



JAHRESBERICHT

**2014**



# Inhalt

## Grußwort des Sportdezernenten und des Sportamtsleiters 04

### Sportamt in eigener Sache

- Pressestimmen 06
- Ohne sie geht nichts – die städtischen Platzwarte auf den Sportanlagen 08
- Sportentwicklungsplanung auf Stadtteilebene – Pilotprojekt in Fechenheim 09

### Sportförderung und Kooperationsprojekte

- Förderung von Bauprojekten der Vereine 10
- Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung 10
- Mainova Sport Rhein-Main, die Suchmaschine für den Vereinssport 12
- Grundschulkind in Bewegung 13
- Veranstaltungsreihe zur Sportgeschichte erfolgreich fortgesetzt 14
- Kampagne für den Vereinssport: „Erlebe Sport in Frankfurt“ 15
- Dynamisches Wachstum seit 2010: Netzwerkprojekt Aktiv-bis-100 16
- Tuesday-Night-Skating 2014 18
- Mannschaft aus Höchst Sieger des Mitternachtssportturniers 19
- Frankfurter Erklärung mit Leben gefüllt – 80 Fußballvereine einvernehmlich gegen Gewalt und Diskriminierung 20
- Von den Profis lernen: Die Mainova AG verknüpft ihr Engagement für den Spitzensport mit der Nachwuchsförderung 21

### Vereinssport in Frankfurt am Main

- Tradition und Moderne – die Turnerschaft Jahnvolk 1881 e.V. 22
- SV Blau-Gelb Frankfurt e.V. 23
- FRAPORT SKYLINERS e.V. – „Basketball macht Schule“ 24
- Ein ereignisreiches Jahr 2014 für die TG Bornheim 26
- Frankfurter Sportgala 28
- Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb 30
- Starke Vertretung: Der Sportkreis Frankfurt 32
- Vereinsjubiläen – herzlichen Glückwunsch 37

## Sportstättenkarte mit Adressenliste und Telefonnummern

### Sportstätten

- Lange herbeigesehnt – der erste Spatenstich zum Sportpark Preungesheim 38
- Löwen Frankfurt in der DEL 2! 40
- Family on Ice 2014 40
- Fabriksporthalle: Sportkreis erweitert sein Domizil 42
- Baumaßnahmen auf vereinsbetreuten Sportanlagen 43
- Modernisierung des Stadions am Brentanobad – Baufortschritt 2014 44
- Sportanlage Ackermannwiese – Neubau des Umkleide- und Funktionsgebäudes 46
- 48 Sportanlagen in 3 Tagen – aber selbstverständlich! 48
- Ein ereignisreiches 2014 für die Frankfurter Bäder 50

### Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2014

- Veranstaltungsrückblick 2014 52
- 17. Armbrust-Weltmeisterschaft in Frankfurt am Main 54
- J.P. Morgan Corporate Challenge – das Firmenshirt 56
- Frankfurt City Triathlon powered by Gesundheit 57
- 12. Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main 58

### Sportthemen

- Vorteil Frankfurt! Kleine Tennisgeschichte der Mainmetropole 60
- Die Frankfurter Sportsiftung: Talentförderung, die Perspektiven schafft 62
- Sportpolitische Gremien: Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien 64

## Ansprechpartner/innen im Sportamt 66

## Impressum 66

### Fotos auf der Titelseite

Großes Bild:  
Städtische Sportanlage  
Beckerwiese in Oberrad  
mit neuem Kunstrasen  
© www.cameraflights.com

Kleine Bilder:  
Unten links: IRONMAN-  
Zieleinlauf auf dem Römerberg  
© X-Dream Sports GmbH  
Unten Mitte: In der Eissport-  
halle bei „Family on Ice“  
© Holger Menzel  
Unten rechts: Projekt Schulkids  
in Bewegung  
© Sportkreis Frankfurt e.V.



*Der Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, Stadtrat Markus Frank*

Den Sport in Frankfurt am Main in all seiner Vielfalt fördern – das ist Ziel und zentrales Anliegen des Sportdezernates und des städtischen Sportamtes. So wenig überraschend vielleicht der Inhalt dieses Satzes, so anspruchsvoll ist die Aufgabe selbst: Für die Verwirklichung dieses Ziels wird – vor allem angesichts strenger Sparvorgaben – gemeinsam jeden Tag im Jahr mit hohem Einsatz gearbeitet. Für den Hinterkopf: In den Jahren 2013/2014 war dem Sportamt eine Mitteleinsparung von über 6,5 Mio. Euro auferlegt – und diese wurde auch geleistet. Trotz der harten Sparvorgaben kann in diesem Jahresbericht über erfolgreiche Veranstaltungen mit großer, auch internationaler, Strahlkraft, über zahlreiche Bau- und Förderprojekte und Leistungsverbesserungen berichtet werden, die Anlass bieten für Stolz auf das Erreichte im Jahr 2014.

So hat das Sportamt 2014 unter anderem drei bedeutende Bauprojekte zur Weiterentwicklung der Sportstadt Frankfurt von der Planungs- in die Bauphase gebracht:

In Preungesheim entsteht der neue „Sportpark Preungesheim“: Für insgesamt rund 14 Mio. Euro werden dort eine Dreifeldsporthalle mit integriertem Umkleide- und Funktionsgebäude, ein Rasen- und ein Kunstrasenplatz, eine Kunststofflaufbahn, Einrichtungen für Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen, ein Kleinfeld und zwei Minispielfelder gebaut. Beim feierlichen Spatenstich haben im Oktober 2014 Vertreter/innen der Stadt- und Sportpolitik, der Sportvereine und der beteiligten Ämter ihre Vorfreude auf diese neue „Perle“ der Frankfurter Sportinfrastruktur bekundet.



*Sportdezernent Markus Frank (4. v. links) und Sportamtsleiter Georg Kemper (ganz rechts) gemeinsam mit weiteren Vertretern von Stadt und Sport beim Spatenstich zum Sportpark Preungesheim*

Das **Stadion am Brentanobad**, „Heimat“ u. a. des erfolgreichen Frauenfußballerstligisten 1. FFC Frankfurt, wird runderneuert: Unter anderem wird ein neues Umkleidegebäude gebaut, mit Tribüne für das Hauptspielfeld, das nach Rückbau der Laufbahn – und zugleich mit einer Erneuerung der Rasenfläche – direkt an die Haupttribüne verschoben wurde. So ist das Publikum ganz nah am Fußballgeschehen. Eine neue Flutlichtanlage gehört ebenfalls zu diesem Großprojekt, sie wurde im Oktober 2014 mit einem „offiziellen Knopfdruck“ eingeweiht. Zu den Kosten von insgesamt rd. 10,7 Mio. Euro gibt das Land Hessen einen Zuschuss von 2 Mio. Euro.

In Niederrad wird die **Sportanlage Hahnstraße** zum Bundes- und Landesstützpunkt für die Leichtathletik ausgebaut. Für über 2 Mio. Euro, davon je 600.000 Euro von Bund und Land Hessen, wird eine Umkleiden-Erweiterung mit Krafraum als Anbau an das bestehende Werferhaus des Hessischen Leichtathletikverbandes errichtet. Außerdem sollen Büros für Trainer und Stützpunktleitung geschaffen und ein Tribünenenteil überdacht werden.

Den Sport in Frankfurt am Main planvoll und bedürfnisgerecht weiter entwickeln: Die **Sportentwicklungsplanung** im Jahr 2010 hat die Sport-Wünsche der Bürger/innen offenbart und bietet seitdem mit ihren Handlungsempfehlungen Richtschnur und Orientierung für das Sportamt: Wie dort empfohlen wurden auch 2014 wieder Sportfördermittel u. a. für mehr Bewegung in Kindergärten und Schulen eingesetzt, Bewegungsprojekte für ältere Menschen unterstützt: Unter „Aktiv-bis-100“ firmiert ein dynamisch wachsendes Netzwerkprojekt, das mittlerweile in fast allen Stadtteilen Bewegungsgruppen für Hochbetagte anbietet.

Die Zielvorgaben des „**familienfreundlichen Sports**“ werden derzeit exemplarisch im Rebstockviertel umgesetzt, unter Mitwirkung des Sportamtes und in enger Rückkopplung mit den dort wohnenden Familien, dem Ortsbeirat, der Kinderbeauftragten etc. Die Wünsche der Bürger/innen vor Ort fließen soweit wie möglich ein.

Gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt arbeitet das Sportamt daran, der Öffentlichkeit **mehr Informationen über Sport und Bewegung** an die Hand zu geben – auch dies in Umsetzung einer Handlungsempfehlung aus der Sportentwicklungsplanung. 2014 wurden Sportfördermittel für die Veröffentlichung einer Broschüre eingesetzt, die Auskunft über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen gibt. Auch im Internet sind diese Informationen zu finden. Auf den Websites [www.sportamt.frankfurt.de](http://www.sportamt.frankfurt.de) und [www.sportkreis-frankfurt.de](http://www.sportkreis-frankfurt.de) kann man sich zudem seit 2014 mit informativen Kurzfilmen über Gesundheits- oder Trendsportarten zum Bewegen motivieren lassen – Motto: Erlebe Sport in Frankfurt! Für die jüngere Zielgruppe wurde ein Facebook-Auftritt über Sport und die Sportvereine eingerichtet.



Fotos: © Sportamt

Sportdezernent  
Markus Frank (4. v. links)  
bei der Einweihung  
der Flutlichtanlage im  
Stadion am Brentanobad



Der Leiter des  
Sportamtes,  
Georg Kemper

In Fechenheim gab es im Auftrag des Sportamtes von Februar bis Juli 2014 eine **stadtteilbezogene Bewegungsraumplanung** als Modellprojekt. Auch hier wurde in Befragungen und Veranstaltungen genau hingehört, welche Anliegen jung und alt vor Ort auf die Wunschliste setzten. Die Teilnehmer/innen haben gemeinsam Handlungsempfehlungen für den Sport in Fechenheim erarbeitet, diskutiert und priorisiert. Mit Ortsbeirat und beteiligten städtischen Ämtern soll die Umsetzung vorangetrieben und im Sommer 2015 mit den Fechenheimern erneut besprochen werden.

2014 gab es ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern: Vor genau 20 Jahren wurde der erste Nutzungs- und Betreuungsvertrag für ungedeckte Sportanlagen mit einem Verein abgeschlossen. Die Bilanz über zwei Jahrzehnte: Das Modell der **Vereinsbetreuung** hat sich bewährt. Die Vereine leisten gute Arbeit in der Betreuung der ihnen anvertrauten Sportanlagen. 2014 hat das Sportamt mit einer Überarbeitung des Vertragstextes begonnen, um die Vereinsbetreuung nicht nur formal fit für die Zukunft zu machen. Gemeinsam mit den betreuenden Vereinen wird dieses Modell 2015 weiterentwickelt.

Noch einmal zurück zum schwierigen Thema der Haushaltskonsolidierung: Sie erforderte unter anderem, dass die Nutzungsgebühren für Sporthallen 2014 um 1 Euro pro Nutzungseinheit erhöht werden mussten. Für 2015, 2016 und 2017 wurden weitere Erhöhungen um jeweils einen Euro beschlossen. Die Sportvereine waren zu recht besorgt – viele gemeinsame Gespräche haben jedoch zur Beruhigung der Lage beigetragen. Die Sportvereine seien hier nochmals herzlich um Verständnis gebeten für die Erhöhungen, die dazu beitragen sollen, dass die Stadt Frankfurt am Main den Betrieb der städtischen Bürgerhäuser durch die Saalbau GmbH beibehalten kann. Die gemeinsam verabredeten kleinen Schritte für die Erhöhung sollen den Vereinen die Anpassung erleichtern.

Ebenfalls mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung hat das Sportamt 2014 bestimmte Arbeiten auf den städtischen Sportanlagen selbst durchgeführt – und dabei im

Vergleich zur Vergabe an externe Dienstleister Kosten reduziert: So konnten 2014 z. B. bei den Mäharbeiten auf Sportanlagen über 50.000 Euro eingespart werden. In diese Richtung wird auch 2015 weiter gearbeitet. Der Vermeidung von Kostensteigerungen dient auch, dass nach Fertigstellung des „Sportparks Preungesheim“ dort kein Personal neu eingestellt, sondern das jetzige Fabriksporthallenpersonal des Sportamtes auf die neue Sportanlage „umziehen“ wird – ermöglicht durch die Übergabe des Betriebs der Fabriksporthalle an den Sportkreis Frankfurt, für die 2014 bereits die Vorbereitungen getroffen wurden (s. auch S. 42).

Den vielen Kooperationspartnern des Sportamtes – städtischen Ämtern und Gesellschaften, Firmen, Institutionen, Sportkreis und Sportjugend sowie vor allem den vielen Ehrenamtlichen in Sportvereinen und -verbänden – sei an dieser Stelle **ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr gedankt**. Ohne diese Kooperation wäre insbesondere in Zeiten der Konsolidierung vieles nicht erreichbar gewesen. Auf ein erfolgreiches weiteres Zusammenwirken im Sinne der Sportstadt Frankfurt!

Ein herzlicher Dank gilt außerdem den „externen“ Autor/innen für ihre Beiträge zu diesem Jahresbericht, ohne die der Blick zurück auf das Frankfurter Sportjahr 2014 und die vielen engagierten Akteurinnen und Akteure nicht komplett wäre!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Markus Frank

Stadtrat  
Dezernent für Wirtschaft, Sport,  
Sicherheit und Feuerwehr

und Ihr

Georg Kemper

Sportamtsleiter

# Stolze Teilnehmerzahl: 71.735 Aktive aus 2.781 Firmen

## Die Begeisterung ist ansteckend

Erstmals ist Martin Wiesmann Gastgeber des J.F. Morgan Corporate Challenge (JMCC), und er kann

Sporthilfe, und Lars Pickardt, der Vorsitzende der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ). Sie kommen gerne, um ge-

eben zur Integration beitragen", erläutert DBSJ-Vorsitzender Lars Pickardt die Aufgaben seiner Organisation (siehe Seite 10).

Während in vielen Austragungsorten die Straßenpartys

Der Weitsprung war nur eine von



Rund 600 Mädchen und Jungen probieren sich bei „Swim and Run“ aus.



# Hinterm

am Tag der offenen Tür in der E...  
nächst...

# Talente entdecken

## Frankfurter Schüler wetteifern beim Wettbewerb der Deutschen Triathlonjugend

Von Corina Göhle-Schäfer

„Sportvereine sollen eine Heimat für alle Menschen sein.“  
Sozialdezernentin Daniela Birkmeier (CDU)

# Mehr Licht für Fußballerinnen

## RÖDELHEIM 1. FFC begeistert über modernisiertes Stadion

Von Boris Schlegler

Für insgesamt 10,7 Millionen Euro modernisiert die Stadt Frankfurt am Main das Stadion am Brentanobad, Ludwig-Landmann-Straße. Am Mittwochabend schaltete Sportdezernent Markus Frank (CDU) erstmals offiziell die neue Flutlichtanlage ein – das Herzstück der Sanierung. Vor allem die Fußballerinnen



# Besucherrekord in der Eissporthalle

Berndheim. „Zum Glück liegt unsere Eissporthalle im Zentrum für wesentliche Vorkäufler“, sagt Sportdezernent Markus Frank (CDU) zu der Rekordbesucherzahl von rund 11.000 Besuchern im Jubiläumsspiel des Sportclubs im vergangenen Sonntag beim Publikumslauf mit insgesamt etwa 16.000 Zuschauern, 46.000 Kinder, 23.000 Veranstaltungsbesucher und 20.000 Einlieferer aus den Vereinen, die sich sportlich auf den Eisflächen in der Halle auf dem goldenen Auenring betätigen. „Im Vergleich mit dem Jahr 2013 begrüßte die Halle rund 9.000 mehr, was ein Beweis für die Beliebtheit der Eissporthalle ist“, freut sich Frank. Die Winterferien sowie das milde Wetter mit Temperaturen von durchwegs über plus Grad Celsius trugen zu dem Besuchererfolg bei.



# Volles Haus zum Davis Cup



23.000 Zuschauer kamen im Januar zu den Venus- und Nick Pietrangeli im Tennisclub FSV gespielt.



# FamilienSportFest In Frankfurt Spaß für die ganze Familie



# Frankfurt Marathon bald bei 15.000er Marke

Bis Sonntag läuft die Online-Meldephase des Frankfurt Marathon. Der älteste deutsche City-Marathon steuert am 26. Oktober auf einen Teilnehmerrekord zu. Bislang liegen 14.690 Meldungen vor, zwei Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. „Unser erstes Ziel, die 15.000er Marke zu knacken, werden wir wahrscheinlich erreichen.“

# THIS IS YOUR DAY



# Eine ganze Halle voll Glück

Das 12. Down-Sportlerfestival begeistert Teilnehmer und Zuschauer

So viele glückliche Gesichter hat die Leichtathletik-Halle in Frankfurt-Kalbach noch nie gesehen. Der Einlauf der 566 Sportler mit Down-Syndrom am Samstag geriet zum Triumph-Marsch. Die Kinder und Jugendlichen halten Luftballons in der einen Hand, während sie mit der anderen fröhlich ins Publikum winken. „An Tagen wie diesen“, dröhnt aus den Lautsprechern. Stimmungsvoller kann der Auftakt zu einer Sportveranstaltung kaum sein.

wenn man hier das Glück der Menschen in ihren Augen sieht, dann geht einem das Herz auf.“ Das glückselige Lächeln weicht einigen Teilnehmern nicht mal beim Anlauf zum Weitsprung aus der Hand. Die Ergebnisse sind unentbehrlich. Meisten. Denn sich gerade wenn er es nicht Elfjährige tritt. Jahr jüngeren Bräder Geschwister. In diesem Jahr

gespieltes Team, Paul ist der Lehrmeister von Max.“ Die Pitons wohnen im Westerwald und sind bereits zum siebten Mal beim Down-Sportlerfestival

## Harte Würfe, viele Filme

Zur Städteolympiade treffen sich 500 junge Sportler in Frankfurt

Mit einem schnellen Kostenaufschlag beträgt die Kosten für die Städteolympiade in Frankfurt. Die Teilnehmer sind im Juli im Rahmen der Städteolympiade in Frankfurt. Die Teilnehmer sind im Juli im Rahmen der Städteolympiade in Frankfurt.

Während die Judo-Kämpfer in der Halle gegeneinander kämpfen, finden die meisten anderen Turniere in der Carl-von-Ossietzky-Schule im Stadtteil Höchst statt. Der Partizipations des Deutschen Olympischen Sportfonds. „Die Bodenübungen sind sehr schwer“, sagt Christian

## Turnen

Fortbildung und Qualifizierung Bausteine für „Aktiv-bis-100“



Übungsleiter, die sich für Aktiv-bis-100-Gruppen fortbilden. Foto: Dieter Schmöries

# Pinguin übers Eis

Am Eisportplatz kommen aber nicht nur die Anfänger auf ihre Kosten



mit der Stadt“, sagte Rohmer. Geplant ist, den bisherigen



Der Leiter des Sportamts, Georg Kemper, übergibt Klaus Rohmer (l.) vom Ruderverein den Förderbescheid. Foto: Menzel

# Bembel für die Besten

Marc Stendera ist einer von Frankfurts Sportlern des Jahres

Eintracht-Hoffnung Stendera ist Nachwuchssportler des Jahres. Den Preis kann er selbst auf der Sportplatzhalle, hat dafür aber eine Anerkennung.



Marc Stendera, 19-jähriger Nachwuchssportler des Jahres, hat sich im vergangenen Jahr bei vier Vuelta-Etappen, Marzweite Etappenplätze bei den Rennen und Platz ne in der Mannschaft des Jahres an der Ehrentafel der Frankfurter Ruderverein. Die Frankfurter Sportler des Jahres sind zum vierten Mal im Über-

nahm ebenfalls einen wachstumsstärkenden Effekt. Und Rollstuhl-Tennisspieler Thomas B. nahm als Behindertensportler des Jahres an der Ehrentafel der Frankfurter Sportler des Jahres teil. Über-

Die Frankfurter Sportler des Jahres ist ein herausragendes Projekt der Stadt zur Unterstützung von Sportlerleistungen und Sportlerleistungen aus Frankfurt. Sie ist unterteilt in einen Ehrungsabend (Frankfurter Sportabend, alle zwei Jahre, das nächste Mal wieder am 20. März 2015) und

# Aus 30 Metern ins Schwarze

Armbrust-WM erstmals in Frankfurt

dem Investitionsprogramm „Sportstätten Hessen“. Der Förderbescheid wurde dieser Tage dem Verein übergeben. In den Genuss städtischer Sportfördermittel kommt zudem der Frankfurter Ruderverein, der am Nieder-Ruderverein Freiweg, der am Nieder-Ruderverein Freiweg westlich des Licht- und Luftbades ansässig ist. Das Sportdezernat bewilligt dem Wassersportverein einen Zuschuss von 2777 Euro für die Instandsetzung seines Bootshauses. Das 60 Jahre alte Gebäude sei an einigen Stellen undicht, weise nasse Wände und Schimmel auf. Der Verein besteht seit 1927 und nimmt auch männliche Mitglieder auf.

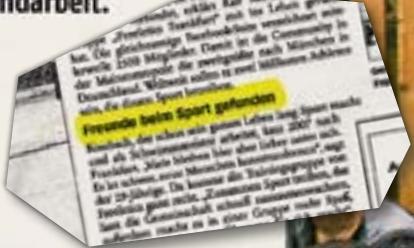
# Prävention durch Sport

Der Mitternachtsfußball in Frankfurt gilt als Vorzeigeprojekt. Aber auch andere leisten wertvolle Jugendarbeit.

# Kicken für jedermann

Der Nachtsport ist ein Erfolgsprojekt

Von Oliver Teutsch  
Wer noch immer nicht davon überzeugt ist, dass Frankfurt multikulturell ist, der sollte mal zum Mitternachtsfußball kommen. Frankfurt, die das Projekt zusammen mit dem Sportkreis Frankfurt verantwortet, richtig viel zu tun, um die ganzen Menschen zu erreichen.



# Ohne sie geht nichts – die städtischen Platzwarte auf den Sportanlagen

Ralf Warnick,  
Sportplatzwart  
auf der städtischen  
Sportanlage  
Bockenheim



Die Aufgaben der Sportplatzwarte auf den städtischen Sportanlagen sind vielfältig; sie umfassen neben der Pflege und Wartung der Anlagen auch gärtnerische Arbeiten, kleinere Reparaturen, Reinigung der Funktionsgebäude und die Vorbereitung der Spielfelder für den Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie für den Schulsport. Auch bei Veranstaltungen sind die Sportplatzwarte vor Ort und erste Ansprechpartner für sämtliche Belange rund um die Sportanlage. Die Anforderungen sind hoch; bei jedem Wetter sind die Platzwarte auf den Sportanlagen unterwegs, um den laufenden Sportbetrieb sicherzustellen. Hierzu gehört auch die Bereitschaft, an den Wochenenden und Feiertagen Dienst zu verrichten, damit die Turniere ordnungsgemäß durchgeführt werden können.

Neben einem kooperativen Auftreten im Umgang mit den Sportvereinen und dem Publikum ist auch ein beson-

deres Maß an Fachwissen gefragt. Auch ist ein „Springen“ im Rahmen von Vertretungsregelungen zwischen den einzelnen Sportanlagen je nach Belegung erforderlich.

Einer dieser Sportplatzwarte ist Ralf Warnick. Er wurde am 27. April 1956 in Ehmen geboren und ist seit dem 1. April 2006 Mitarbeiter des Sportamtes – zuerst in der Betriebskolonne und seit dem 1. September 2009 gemeinsam mit einem Kollegen als Sportplatzwart auf der Bezirkssportanlage Bockenheim.

Das selbstständige Arbeiten draußen auf den Plätzen liegt ihm am meisten. „Ich gebe immer 100% und fühle mich für die Anlage verantwortlich“, sagt Warnick. Täglich ist er in einer der beiden Schichten auf den Spielfeldern anzutreffen. „Am wichtigsten sind mir die Hygiene der Räumlichkeiten und eine gepflegte Anlage; nicht umsonst kommen die Gastvereine immer wieder gerne zu uns“, meint er nach dem Abziehen des Hartplatzes. „Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu den Vereinen. Es wird aber auch akzeptiert, wenn ich z. B. den Rasen witterungsbedingt einmal schließen muss.“



Von Platzabziehen über Heckenschneiden und Laubentfernen, von Spielfeldermarkieren bis hin zu kleineren Reparaturen auf der Anlage, um Unfallgefahren für Spieler und Gäste der Anlage zu vermeiden oder zu beheben – das Tätigkeitsfeld von Warnick ist abwechslungsreich. Er packt an, wo es erforderlich ist und verschönert die Anlage auch durch eigene Ideen: z. B. kreative Heckenschnitte im Eingangsbereich zu „Fußballkugeln“. „Es macht mir sehr viel Spaß, mich um ‚meine‘ Sportanlage zu kümmern – ich kann mir einen anderen Beruf gar nicht mehr vorstellen“, meint er zum Abschluss der Führung über die Sportanlage Bockenheim.

Tanja Trageser  
– Sportamt –



Fotos: © Sportamt

# Sportentwicklungsplanung auf Stadtteilebene – Pilotprojekt einer stadtteilorientierten Bewegungsraumplanung in Fechenheim

Die 2010/2011 aus gesamtstädtischer Perspektive durchgeführte Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main legte im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses differenzierte Planungsziele und Handlungsempfehlungen für die Stadt Frankfurt am Main fest.

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ist eine teilräumliche Sichtweise von großem Vorteil, um Optimierungen einerseits bei Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindereinrichtungen oder Schulen sowie andererseits bei offen zugänglicher Infrastruktur für Sport und Bewegung im direkten Wohnumfeld konkret gestalten zu können. Deshalb wurde im ersten Halbjahr 2014 eine stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung als Modellprojekt im Stadtteil Fechenheim durchgeführt. Fechenheim wurde aufgrund spezifischer Bevölkerungsstrukturdaten und bereits bestehender städtischer Initiativen als Pilotstadtteil ausgewählt.

Die Detailstudie für diesen Pilotstadtteil wurde – wie die Sportentwicklungsplanung für Gesamt-Frankfurt – durchgeführt vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses, an dem Stadtverwaltung, Politik, Sportvereine, Schulen, Kindereinrichtungen und andere örtliche Institutionen beteiligt sind.

In einer Auftaktveranstaltung wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main vorgestellt, auf der Basis spezifischer Auswertungen (Sportstättenbestand, Bevölkerungsstruktur, Bewertungen aus der Bevölkerungsbefragung) die lokalen Gegebenheiten Fechenheims analysiert und in vier Kleingruppen Ideen und Themen gesammelt, die nach Ansicht aller Beteiligten für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Fechenheim Berücksichtigung finden sollten.



In den Folgemonaten ging es mit Kindern der Heinrich-Kraft-Schule und ein anderes Mal mit Jugendlichen der Konrad-Haenisch-Schule durch den Stadtteil, um die Schulhöfe, Sportanlagen, Parks sowie Bolz- und Spielplätze Fechenheims unter die „Sport- und Bewegungslupe“ zu nehmen. Ein Gespräch mit einer Seniorengruppe der TSG Fechenheim fand ebenfalls in diesem Zeitraum statt.

Die daraufhin in einem Workshop gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlungen wurden in einer Abschluss-sitzung von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert und anschließend priorisiert. Als Maßnahmen mit hoher Priorität wurden dabei genannt: eine Verbesserung der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf den Schulhöfen der Heinrich-Kraft-Schule sowie der Konrad-Haenisch-Schule, eine qualitative Aufwertung des Bolzplatzes Wächtersbacher Straße sowie des Freizeitspielfeldes Bodenseestraße, ein Ausbau des Heinrich-Kraft-Parks, die Aufstellung von Sportgeräten für Ältere, der Ausbau von Kooperationen, ein Fechenheimer Tag der Vereine bzw. des Sports, die Möglichkeit einer Kooperation mit der TG Bornheim (Gartenbad) sowie weitere Maßnahmen.



Noch während des Prozesses wurden die abmontierten Fußballtore auf dem Bolzplatz Wächtersbacher Straße vom Grünflächenamt durch zwei neue Stabgittertore ersetzt. Es haben erste Gespräche stattgefunden, um in einer engen Zusammenarbeit bei der Realisierung des geplanten „Grünzugs Fechenheim“ den dabei vorgesehenen Sport- und Bewegungsbereich gemeinsam zu entwickeln. Ein Treffen der beteiligten städtischen Ämter wird in einem ersten Schritt klären, welche der erarbeiteten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen – vor allem in finanzieller Hinsicht – zuerst realisiert werden können, welche Kosten für die einzelnen Maßnahmen zu veranschlagen sind und welche Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden können.

Da sich auch der Ortsbeirat 11 möglicherweise finanziell an der Umsetzung von Maßnahmen beteiligen will, wird der Prozess der Fechenheimer Sportentwicklungsplanung in einer Ortsbeiratssitzung 2015 vorgestellt, erläutert und die Möglichkeit einer Beteiligung diskutiert.

Günter Mathes  
– Sportamt –

**Oben:**  
*Bewegungsfreundlich  
– der Schulhof der  
Freiligrathschule*

**Ganz links:** *Orts-  
begehung mit Fechen-  
heimer Jugendlichen*

**Unten:**  
*Schulhof der Konrad-  
Haenisch-Schule*



Fotos: © Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung



## Sportförderung und Kooperationsprojekte

# Sportfördermittel der Stadt Frankfurt am Main für Bauprojekte der Vereine

### Förderung von Bauprojekten der Vereine

Durch die starke Beanspruchung waren auf einigen Vereinssportstätten umfangreiche Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten erforderlich, die über den normalen Pflege- und Unterhaltungsaufwand hinausgingen. So mussten z. B. in mehreren Vereinsgebäuden die Sanitäranlagen saniert, Bodenbeläge ausgebessert und bei einem Ruderverein eine neue Bootssteganlage installiert werden.

2014 haben insgesamt 16 Vereine von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, zu größeren Instandhaltungsmaßnahmen einen städtischen Zuschuss aus Sportfördermitteln zu beantragen.

Die dabei bewilligten Zuwendungen hatten ein Gesamtvolumen von rd. 150.000 Euro.

Ulrich Szostok  
– Sportamt –

### Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung auf vereinseigenen Sportanlagen

Auch 2014 wurden Sportvereine von der Stadt Frankfurt am Main dabei unterstützt, durch gezielte Baumaßnahmen den Energieverbrauch in ihren eigenen Gebäuden zu senken. Das Motto lautet: Umwelt und Ressourcen schonen, auch auf Sportstätten! Gerade für Sportvereine mit älteren Sportbauten wird so auch ermöglicht, die Vereinskasse von hohen Energiekosten zu entlasten und so mehr Mittel für Sportangebote frei zu machen.

2014 wurden vom Sportamt Zuschüsse für vier Vereine bewilligt, damit sie ihre Anlagen energetisch ertüchtigen können: Der Club Fidele Nassauer e.V. und der TV Niederrad e.V. investieren in effizientere Heizungsanlagen, der SC 1880 Frankfurt e.V. baut Wärmeschutzfenster ein und der TV 1874 Bergen-Enkheim e.V. statet seine Turnhalle mit einer Dachdämmung aus.

Die Projekte wurden im Zuge des Vergabeverfahrens von ausgewiesenen Energiefachleuten auf ihre Energieeffizienz hin geprüft – vielen Dank für die engagierte Mitwirkung an Mathias Linder vom Energiemanagement im städtischen Hochbauamt, Florian Unger aus dem städtischen Energiereferat und Matthias Schwing vom Landessportbund Hessen. Auf der Grundlage ihrer Empfehlung wurde ein Vorschlag erarbeitet und in den Magistratsvortrag M 183 aufgenommen. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den M 183 am 18. Dezember 2014 wurde ein Fördervolumen von insgesamt über 95.000 Euro für die Projekte der vier genannten Vereine zur Verfügung gestellt. Auch den Vereinsvorständen, die sich hierfür – ehrenamtlich – in die nicht immer einfache Materie der Energie- und Bautechnik eingearbeitet haben, sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt!

Sabine Husung  
– Sportamt –

### Zuschüsse über 9.000 Euro wurden für folgende große Baumaßnahmen bewilligt

Verein	Maßnahme
Frankfurt Ruder-Verein von 1865 e.V.	Erneuerung der Bootssteganlage
Turngemeinde Höchst 1847 e.V.	Erneuerung der Sporthallenbeleuchtung
TSG Nordwest 1898 e.V.	Abdichtungs- und Kanalarbeiten am Vereinsgebäude
Turn- und Sportverein Ginnheim 1878 e.V.	Umbaumaßnahmen im Vereinsgebäude



Sonnenenergie nutzen! Thermische Solaranlagen auf Vereinsgebäuden



## Sportförderung und Kooperationsprojekte

# Mainova Sport Rhein-Main, die Suchmaschine für den Vereinssport

Mit Mainova Sport Rhein-Main bündelt der Sportkreis Frankfurt seit 2009 Informationen zu Kursen, Trainings und Veranstaltungen regionaler Vereine auf der Internetseite [www.mainova-sport.de](http://www.mainova-sport.de). Das Projekt unterstützt über 2.100 Sportvereine in der Öffentlichkeitsarbeit und bietet ein für den Umkreis einmaliges Informationsangebot.



© Fotos: Sportkreis Frankfurt e.V.

Liefert die Suchmaschine mal nicht das gewünschte Ergebnis, gibt die Seite für den Frankfurter Raum Kontaktdaten zu allen Vereinen an, die den ausgewählten Kriterien entsprechen.

Ergänzt wird das ständige Angebot jedes Jahr durch vier Aktionen, in denen Vereine Schnupperkurse zu Schwerpunktthemen veröffentlichen. Den Start machen im Januar und Februar Kurse zum Thema „Gesundheit“, gefolgt von den Zielgruppen „Kinder“ im April und Mai, „Frauen und Mädchen“ im Juli und August sowie „Senioren“ im Oktober und November. Für die Vereine lohnen die Veröffentlichungen: Schon mancher Teilnehmer ist nach seinem ersten Kursbesuch treu geblieben.

Mainova Sport Rhein-Main wird unterstützt durch: Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, BäderBetriebe Frankfurt, ABG FRANKFURT HOLDING, BARMER GEK, CityForum ProFrankfurt, Frankfurter Neue Presse, Mix am Mittwoch und Rhein-Main TV.

Tim Bugenhagen  
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –

### Projektmonate Kids Go Sport

Mit den Jahren sind die Vereinsbeteiligung und der Angebotsumfang kontinuierlich gestiegen. Waren Ende 2013 noch circa 230 Vereine aktiv, nutzen aktuell bereits über 270 Vereine die Möglichkeit, Sportangebote zu veröffentlichen. Folglich freuen sich Sportlerinnen und Sportler über Einträge zu rund 1.000 Angeboten aus der Region.



Mainova Sport Rhein-Main: Bewegungsangebote speziell für ältere Menschen.



Sportvereine bieten in jährlich vier Aktionen spezielle Schnupperkurse an, zusätzlich zum ständigen Angebot auf dem Portal.

# Grundschul Kinder in Bewegung



Fotos: © Sportkreis Frankfurt e.V.

Bereits im vierten Jahr mobilisiert „Schulkids in Bewegung“, kurz SKIB, Kinder an Frankfurter Grundschulen. Ausgangspunkt für das Projekt war ein Bericht des Frankfurter Gesundheitsamtes zur Kindergesundheit: Im Berichtszeitraum 2009 bis 2011 stellte dieser nicht nur fest, dass etwa jeder achte Frankfurter Schulanfänger übergewichtig war. Er bescheinigte auch 30 Prozent der Einschulungskinder Entwicklungsdefizite, vor allem im Hinblick auf ihr Sprach- und Bewegungsvermögen. Dabei ist Bewegung für die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern dringend nötig. Sportliche Betätigung stärkt nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit, sie fördert auch die motorischen und sprachlichen Fähigkeiten.

Deshalb investiert die Stadt Frankfurt seit 2010 jährlich 150.000 Euro in das Projekt SKIB, das sie gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt realisiert. Ziel ist es, zusätzliche Sportangebote an die Grundschulen zu bringen. Und das geht so: Ausgewählte Grundschulen kooperieren mit einem Sportverein in ihrem Stadtteil. Übungsleiter des Vereins kommen in die Schule und bieten dort Sport- und Bewegungseinheiten an, zusätzlich zu den im Stundenplan vorgesehenen Sportstunden. Seit dem Projektstart 2011 sind bereits 3.400 Grundschülerinnen und -schüler an 32 Schulen in 18 Stadtteilen in den Genuss zusätzlicher Sport- und Bewegungsangebote gekommen.



2014 erweiterten die Stadt und der Sportkreis das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt um einen Sport- und Motoriktest für Erstklässler. Diese Maßnahme wurde Mitte 2014 im Sportausschuss des Deutschen Bundestages gefordert – zu einem Zeitpunkt also, zu dem Frankfurt bereits die konkrete Umsetzung ansteuerte. Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde der Test mit mehr als 1.200 Kindern an 19 Frankfurter Schulen durchgeführt. Die Eltern erhielten eine Auswertung und Tipps, welche Sportart für ihr Kind besonders empfehlenswert ist. Gegen Ende des Schuljahres soll der Test ein weiteres Mal durchgeführt werden, um Fortschritte festzustellen und zusätzliche Empfehlungen zu geben. Infos über Sportvereine in der Nähe liegen den Elternbriefen natürlich stets bei. Schließlich möchte das Projekt Kinder und Eltern für den Vereinssport begeistern – und damit womöglich eine Grundlage für lebenslanges Sporttreiben legen.

Ein besonderes Highlight war auch 2014 wieder das jährlich stattfindende SKIB Festival. Dieses Mal zog es rund 450 Kinder mit ihren Familien in das Sport- und Freizeitzentrum Kalbach – insgesamt mehr als 1.300 Besucher. Auf einem Wettbewerbsparcours, gestaltet von 15 Sportvereinen, konnten die Kids Sportarten ausprobieren, während die Eltern die Möglichkeit hatten, sich über die Vereine zu informieren und deren Mitarbeiter persönlich kennenzulernen.

Weitere Informationen und Neuigkeiten zum Projekt unter [www.schulkids-in-bewegung.de](http://www.schulkids-in-bewegung.de).

Dr. Ute Heinemann  
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Seit 2014 gibt der Sportkreis den Grundschulkindern und ihren Eltern Sportartenempfehlungen.



Der „SKIB Test“ überprüft motorische Fähigkeiten ebenso wie sportartspezifische Anforderungen.

Links:  
Das SKIB Festival in Kalbach bietet jährlich neben Spiel und Sport auch reichlich Spaß für Frankfurter Schulkids.

### Veranstaltungsreihe zur Sportgeschichte erfolgreich fortgesetzt

Auf den F.F.C. Britannia 04 wurde mit dem 1. Weltkrieg der Druck, den „britischen Namen“ abzulegen, so stark, dass man sich 1919 umbenannte in F.F.V. Sportfreunde 04.



Quelle: Institut für Stadtgeschichte der Stadt Frankfurt am Main

Im vergangenen Jahr wurde „Spuren des Sports in Frankfurt“ ins Leben gerufen, 2014 setzte der Sportkreis Frankfurt die Reihe gemeinsam mit Vereinen und Sporthistorikern erfolgreich fort. Den Auftakt machte im September Peter Schermer vom Arbeitskreis „Sport und Geschichte“ des Landessportbundes Hessen. Er beteiligte sich am Projekt „Stadtlabor Wallanlagen“ des Historischen Museums und erinnerte mit einem Vortrag an die abwechslungsreiche „Geschichte der Stadtstaffelläufe“.

Mit dem „gesellschaftlichen Aufbruch und der Turnbewegung im 19. Jahrhundert am Beispiel des Frankfurter Turnvereins 1860“ setzten sich im Oktober Gerd Kindleben und Ute Müller-Kindleben vom FTV 1860 auseinander. Im November referierte Matthias Thoma im Eintracht-Frankfurt-Museum über die Auswirkungen des Krieges – wie Mitgliederschwund und Verlust von Sportanlagen – am Beispiel der „Frankfurter Sportvereine im Ersten Weltkrieg“. Die durch den Krieg ausgelösten Repres-

salien thematisierte ein von Helga Roos organisierter Rundgang im Gallusviertel zur „Geschichte der Sportfreunde 04“.

Die Reihe „Spuren des Sports in Frankfurt“ wird auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Schwerpunkte sind Themen wie „Anfänge des Wassersports in Frankfurt“ sowie „90 Jahre Waldstadion“ und „erste Arbeiterolympiade“. Zusätzliches Text- und Bildmaterial sowie weitere Informationen von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen sind jederzeit willkommen. Einfach per Mail an [helga.roos@sportkreis-frankfurt.de](mailto:helga.roos@sportkreis-frankfurt.de) schicken.

Helga Roos  
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Jahrzehntelang war die Stadtstaffel der Frankfurter Sporthöhepunkt. Oben der Sieger 1963: Marcel Wendelin von Eintracht Frankfurt.



Staffelfotos: © Eintracht Frankfurt e.V.

# Kampagne für den Vereinssport: „Erlebe Sport in Frankfurt“

„Mit ‚Erlebe Sport in Frankfurt‘ wollen wir die Vielfalt des Frankfurter Vereinssports hervorheben. Unsere Vereine leisten Erstaunliches, das wollen wir sichtbar machen.“ Mit diesem Satz läutete der Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn im Januar 2014 eine Kampagne ein, mit der der Sportkreis als „Anwalt des Sports in Frankfurt“ einmal mehr auf die Arbeit der Sportvereine aufmerksam macht.

Vorausgegangen war eine Befragung, die das Sportamt Frankfurt im Rahmen der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung durchgeführt hatte. Das Ergebnis: Die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger wünschten sich ausgiebigere Informationen über das Sportangebot der Vereine. Als Teil des Arbeitskreises „Sportentwicklung“ und Sprachrohr der Vereine, legte der Sportkreis Frankfurt ein Konzept vor, um die Öffentlichkeitsarbeit für den Sport auszubauen.

In einer Pressemitteilung vom 16. Januar 2014 kündigte der Sportkreis eine neunteilige Videoserie an, die dann gemeinsam mit dem langjährigen Medienpartner Rhein-Main TV produziert und über dessen Formate ausgestrahlt wurde. Von Januar bis September verpackte der Sportkreis Portraits über Trend- und Gesundheitssportarten sowie herausragende Vereinsprojekte in fünfminütige Filme. Die bildstarken Beiträge wurden ergänzt durch Statements von Trainern und Sportlern sowie das Fachwissen sportartspezifischer Experten. So gab Dr. med. Lothar Böckler vom Sportmedizinischen Institut Frankfurt im Beitrag „Laufen“ aufschlussreiche Infos über die gesundheitsfördernde Wirkung des Ausdauersports. Produziert wurde dieser Beitrag in Zusammenarbeit mit Spiridon Frankfurt e.V.



Die wichtigste Zielgruppe der Kampagne „Erlebe Sport in Frankfurt“ waren Menschen ab 50 Jahren. Sie hatten in der Befragung angegeben, ihre Sportaktivitäten am häufigsten aus Altersgründen und wegen gesundheitlicher Einschränkungen zu beenden.



Fotos: © Sportkreis Frankfurt

Da Mobilität im Alter aber in vielen wissenschaftlichen Studien als maßgeblich für eine hohe Lebensqualität eingestuft wird, galt es, vor allem diese Personen anzusprechen. Das Informationspaket „Älter werden mit Bewegung“ sollte diese Aufgabe erfüllen. In der gleichnamigen Broschüre sowie dem Internetauftritt [www.aelter-werden-mit-bewegung.de](http://www.aelter-werden-mit-bewegung.de) bündelten die Partner, bestehend aus einem Netzwerk von Sportvereinen, Kirchen, Sozialverbänden und städtischen Einrichtungen, Informationen über Sport und Bewegungsangebote in Frankfurt und trugen diese in die Stadtteile. Die Broschüre ist beim Sportkreis sowie den Frankfurter Bürgerbüros erhältlich.



**ERLEBE SPORT IN FRANKFURT**

Links: „Pilates“ von der TG Bornheim war Bestandteil der Videoserie „Erlebe Sport in Frankfurt“.



Auch Klettern und Bouldern waren Themen in der neunteiligen Videoserie über den Frankfurter Vereinssport.

Um Bewegung für ältere Menschen, Lauftreffs oder andere Vereinsaktivitäten realisieren zu können, sind Vereine auf kompetente Übungsleiter angewiesen. Die Suche nach ihnen erleichtert seit Anfang 2014 eine spezielle Jobbörse, zu finden auf der Internetseite des Sportkreis Frankfurt. Hilfreich ist diese Plattform nicht nur für die Vereine, sondern auch für qualifizierte Personen, die sich in Frankfurt nebenberuflich im Sport engagieren möchten. Ein Blick auf die Internetseite lohnt sich aus noch einem anderen Grund: Der Auftritt [www.sportkreis-frankfurt.de](http://www.sportkreis-frankfurt.de) überzeugt seit September 2013 mit einer zeitgemäßen Gestaltung, großflächigen Bildern und einer vereinfachten Navigation.

Für 2015 sind unter anderem die Weiterführung der Videoserie „Erlebe Sport in Frankfurt“ und ein Imagefilm über die Frankfurter Sportkultur geplant.

Alle genannten Maßnahmen wären ohne die finanzielle Unterstützung des Sportamtes Frankfurt und die gute Zusammenarbeit nicht möglich: Deshalb geht ein großes „Dankeschön“ an den langjährigen Partner des Sportkreises.

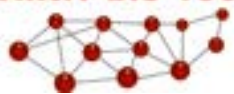
Tim Bugenhagen  
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –

Links oben: Eine Broschüre mit Anbietern von Sport und Bewegung für ältere Menschen liegt seit 2014 in den Bürgerbüros und beim Sportkreis aus.

Links: Teil der Videoserie: „Aquafitness“ als Gesundheitssport, hier im Textorbad in Sachsenhausen.

# Dynamisches Wachstum seit 2010: Netzwerkprojekt Aktiv-bis-100 mit Bewegungsangeboten für Hochbetagte in 19 Frankfurter Stadtteilen

Frankfurter Netzwerk  
**Aktiv-bis-100**



In mittlerweile 27 Aktiv-bis-100-Bewegungsgruppen, verteilt auf das ganze Frankfurter Stadtgebiet, können hochbetagte Menschen Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewicht trainieren. Abgestimmt auf das Leistungsvermögen in den Gruppen wird bei altersgerechter Musik aufgewärmt, gekräftigt und gedehnt. Das fördert Mobilität und Alltagskompetenz, beugt der Sturzgefahr im Alter vor – und bringt Spaß und Gemeinschaft ins Leben. Angesprochen sind gerade auch Menschen, die bisher wenig oder gar keinen Sport getrieben haben. Im Netzwerk Aktiv-bis-100 arbeiten Turngau Frankfurt, Hessischer Turnverband, Sportamt, Gesundheitsamt, Sozialamt und Amt für multikulturelle Angelegenheiten eng mit Turn- und Sportvereinen sowie Senioreneinrichtungen und -verbänden zusammen, um neue Bewegungsgruppen in weiteren Stadtteilen ins Leben zu rufen. Die Angebote sollen möglichst wohnortnah sein. Der Bedarf ist hoch – und wird mit dem demographischen Wandel weiter steigen. 2014 wurden für das Netzwerkprojekt u. a. Zuschüsse von über 20.000 Euro aus Sportfördermitteln bewilligt.

2014 haben die Kooperationspartner mehrere **neue Aktiv-bis-100-Gruppen** „angeschoben“, mit Schnuppertermin und einer halbjährigen Probephase, in der interessierte Senior/innen kostenlos teilnehmen können. Danach, so das Konzept, werden sicherlich die meisten „ihre Sportgruppe“ nicht mehr missen wollen und Mitglied im Sportverein werden. An den bisherigen Standorten hat dies genau so funktioniert – sehr zur Freude der Senior/innen, der Sportvereine und der Verantwortlichen im Netzwerk. Neue Teilnehmer/innen sind in den Gruppen auch nach den Probephasen immer willkommen.

Im September 2014 ist die TSG **Oberrad** gemeinsam mit dem St. Katharinen- und Weißfrauenstift und der evang. Erlösergemeinde mit rekordverdächtigen vier Aktiv-bis-100-Schnupperterminen innerhalb einer Woche an den Start gegangen – so erfolgreich, dass manche

Teilnehmer zum nächsten Mal sogar ihre Nachbarn mitbringen wollten. In Oberrad sind aus der Initiative drei neue Aktiv-bis-100-Gruppen hervorgegangen.

Ebenfalls im September 2014 wurde auch im **Gallus** eine neue Aktiv-bis-100-Gruppe gegründet. Das Gallus ist ein Frankfurter Stadtteil ohne „eigenen“ Turn- und Sportverein. Die Koordinatoren im Netzwerk haben jedoch die SG 1877 Nied dazu gewonnen, in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Dreifaltigkeit, Frieden und Versöhnung eine Aktiv-bis-100-Gruppe im Gallus aufzubauen. So hieß es denn auch im Gallus: Rollator abstellen und Muskeln aktivieren!

In **Schwanheim** hatte Aktiv-bis-100 seinen Start bereits im Oktober 2013, mit über 50 Teilnehmer/innen in der Schnupperstunde der TuS Schwanheim! Im September 2014 hat diese Gruppe bei der Auftaktveranstaltung zum „Forum Älter werden“ in Schwanheim einen Ausschnitt ihres Bewegungsprogramms gezeigt. Die Folge war eine große Nachfrage nach einem weiteren Schnuppertermin, der am 6. November 2014 stattfand – mit 33 Teilnehmer/innen!

Der TV **Preungesheim** hatte 2014 zur Schnupperstunde in das Gebäude des Wiesenhüttenstiftes eingeladen. Auch dort wurde der Kreislauf in Schwung gebracht, wurden mit System verschiedene Muskelgruppen gekräftigt. „Lieggestütze“ im Sitzen? In Preungesheim kein Problem ...

Das Netzwerk Aktiv-bis-100 kümmert sich auch um „seiner“ Übungsleiter/innen: In einer zweitägigen **Lizenzfortbildung** im November 2014, organisiert von Netzwerkpartner Hessischer Turnverband e.V., konnten sich Übungsleiter/innen, die bereits Aktiv-bis-100-Gruppen betreuen, theoretisch und praktisch weiterbilden, ihre Kenntnisse über Themen wie „Geistige Veränderungen im Alter“, „Training fürs Gehirn“, „Veränderungen und Krankheitsbilder bei Hochaltrigen“ vertiefen und unter fachkompetenter Anleitung ihre bisherigen Erfahrungen austauschen.

Auch im **Aktiv-bis-100-Projektzweig „Bewegung für Menschen mit Demenz“** wurde eine **Fortbildung** für Übungsleiter/innen veranstaltet. Hier standen im theoretischen Teil vor allem die speziellen Eigenschaften und Bedürfnisse der Zielgruppe im Fokus. Im praktischen Teil war u. a. zu erfahren, dass es nicht unbedingt teurer Sportgeräte bedarf: Auch Wäscheklammern sind als Übungsgeräte verwendbar – für Geschicklichkeitstraining und zur Kräftigung der Finger. Sogar Äpfel können als Übungsinstrument dienen – und mit begleitenden Gesprächen über Apfelsorten und Kuchenrezepte kann das Gedächtnis der Teilnehmer/innen gleich mit aktiviert werden.

Der Abbau von Ängsten und Hemmschwellen ist im Hinblick auf das Thema Demenz besonders wichtig. Deshalb hat das Netzwerk Aktiv-bis-100 auch 2014 wieder

*Unten: Abgestimmt auf das individuelle Leistungsvermögen: Aktiv-bis-100-Bewegungsgruppe*





© Fotos: Dieter Schönwies

seine **öffentliche Infoveranstaltung** „Traut-Euch – Bewegung für Menschen mit Demenz“ organisiert. Neben allgemeinen Informationen über dementielle Veränderungen wurde dem Publikum auch mitsamt praktischen Übungen vermittelt, wie ein Bewegungsangebot für diese Zielgruppe gestaltet werden kann. Mit auf dem Podium: Zwei Demenzbetroffene, die ihre Begeisterung für sportliche Aktivität mit dem Publikum teilen. Im theoretischen Teil betonte Prof. Dr. Klaus Hauer, Leiter der Forschungsabteilung des geriatrischen Zentrums am Universitätsklinikum Heidelberg sowie der Arbeitsgruppe „Bewegung-bei-Demenz“, die Bedeutung von Bewegung bei demenzieller Erkrankung. Seine Untersuchungen sowie neue Statistiken zeigen u. a., dass untrainierte Demenzkranke ein dreifach erhöhtes Sturzrisiko haben.

Auch im Aktiv-bis-100-Projektzweig **„Bewegung für Menschen mit Demenz“** wurde 2014 eine **neue Gruppe** gestartet. Zu den Standorten in der Innenstadt und in Sindlingen kam ein Angebot in **Seckbach**. Dort kooperiert der TV Seckbach mit dem neuen Netzwerkpartner Hufeland-Haus. Beide Partner möchten auch die soziale Teilhabe der Demenzbetroffenen im Alltag fördern – die Bewegung in der Gruppe ist dafür besonders hilfreich. Zur Schnupperstunde im Hufeland-Haus kamen 12 Demenzerkrankte. Auch mehrere Tagespflegedienste haben ihre Schützlinge zum Schnuppertermin gebracht; so konnten die jeweiligen Betreuer/innen das Projekt in der Praxis kennenlernen.

Um das Aktiv-bis-100-Netzwerkprojekt und seine Angebote bei den Senior/innen noch bekannter zu machen und neue Partner zu gewinnen, waren Vertreter/innen des Netzwerks im Lauf des Jahres 2014 mit **Infoständen** bei verschiedenen Veranstaltungen präsent, u. a. beim Höchster Gesundheitstag, bei der Ehrenamtsmesse im Römer, bei der Veranstaltung „Dialog mit der Zeit“ des Museums für Kommunikation und beim 11. Lauf gegen

das Vergessen, einer integrativen Sportveranstaltung zugunsten Alzheimerbetroffener.

Mehr Informationen über das Netzwerkprojekt Aktiv-bis-100, zu Bewegungsgruppen, Standorten, Partnern und Kontaktdaten für interessierte Senior/innen, Vereine oder Übungsleiter/innen etc. gibt es auf [www.frankfurt.de/aktiv-bis-100](http://www.frankfurt.de/aktiv-bis-100).

Dieter Schönwies  
– Turngau Frankfurt e.V. –

**Aktiv-bis-100 in der Sporthalle der TSG Fechenheim**



**Fortbildungen und Supervisionen für Übungsleiter/innen sind wichtige Bestandteile von „Aktiv-bis-100“**

### Tuesday-Night-Skating 2014

Ein neuer Startplatz, rund 15.000 Teilnehmer und 766 geskatete Kilometer durch Frankfurt – auch in diesem Jahr war die Saison der Tuesday Night Skater (TNS) ein voller Erfolg.

Der Hafencitypark im Osthafen, in unmittelbarer Nähe zum neu gebauten Sitz der Europäischen Zentralbank, erwies sich 2014 von Beginn an als idealer neuer Startpunkt. Die bessere Erreichbarkeit, eine größere Anzahl an Parkplätzen und die ruhige Verkehrslage am frühen Abend sind nur einige der Vorteile der neuen Sammelstätte der bis zu 1.300 Skater.

Zudem führt der Hafencitypark nun zwei Skatertypen zusammen, die sich üblicherweise nicht das Terrain teilen: Die Langstrecken-, Hobby- und Speedskater von TNS können vor ihrem Start auf die Rundtour durch Frankfurt am Main die Freestyleskater in den neu angelegten Halfpipes, Rampen, Pools und Bowls am Hafencitypark bestaunen. Im Gegenzug begleiteten einige der Freestyleskater spontan die Tourenskater um den Veranstalter Dirk May.

*Bei jeder Tour dabei und unverzichtbar: Das TNS-Ordner-team*



Dass die Touren durch den öffentlichen Straßenverkehr auch 2014 weitestgehend reibungslos verliefen, ist der Mithilfe von der Frankfurter Polizei, dem Ordnungsamt, dem Rettungsdienst und natürlich jeden Dienstag den rund 70 TNS-Ordnern zu verdanken. Ihnen allen gebührt auch der besondere Dank des Sportamtes. Die Durchführung der Touren wäre ohne ihre flexible, wohlwollende und engagierte Unterstützung nicht möglich. Das Sportamt unterstützt das Dienstagsskaten mit einem Zuschuss von jährlich 5.000 Euro.

Start der 17. TNS-Saison: 31. März 2015.

Inga Hildebrandt  
– Sportamt –



Fotos: © Frank Racker





# Mannschaft aus Höchst Sieger des Mitternachtssportturniers



Die Mitternachtssportmeister 2014 aus dem Stadtteil Höchst

In einem packenden Finale setzte sich beim Jahresabschlussturnier der Mitternachtssportler das Team aus Höchst mit 3:1 Toren gegen den Finalgegner aus Fechenheim durch und konnte damit seinen Erfolg von 2011 wiederholen. Bei diesem Turnier, dem ganz besonderen Highlight der Saison, traten die zehn Sieger aus den Qualifikationsturnieren in den jeweiligen Stadtteilen gegeneinander an, um den Mitternachtssportmeister 2014 zu küren.

Jährlich etwa 10.000 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren nutzen das Angebot der Sportjugend Frankfurt in mittlerweile 14 Stadtteilen, um sich freitags abends in Turnhallen mit Freunden zum Fußballspielen zu treffen.

Durch die Unterstützung und Zusammenarbeit verschiedener Kooperationspartner – Sportamt, Jugend- und Sozialamt, Stadtschulamt und Staatliches Schulamt, Polizeipräsidium und Präventionsrat – gelingt es der Sportjugend Frankfurt mit diesem integrativen und gewaltpräventiven Projekt, jungen Männern – die meisten davon

mit Migrationshintergrund – einen Rahmen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Seit 1997 gibt es nun das Projekt Mitternachtssport der Sportjugend Frankfurt. Es ist seitdem in den einzelnen Stadtteilen ein unverzichtbarer Bestandteil eines friedlichen Zusammenlebens geworden und wird sicher auch in Zukunft nichts von seiner Anziehungskraft einbüßen.

Günter Mathes  
– Sportamt –

„Offizieller“ Anstoß (unten links) und Stadtteilteams in Aktion beim Jahresabschlussturnier des Frankfurter Mitternachtssports



Fotos: © Sportjugend Frankfurt, Moni Pfaff

## Sportförderung und Kooperationsprojekte

# Frankfurter Erklärung wird mit Leben gefüllt – 80 Fußballvereine einvernehmlich gegen Gewalt und Diskriminierung

Nach der Auftaktveranstaltung im September 2013 haben sich Vertreter von 69 Frankfurter Fußballvereinen am 7. April 2014 erneut in den VIP-Räumen im Volksbank Stadion des FSV Frankfurt getroffen. Gemeinsam gegen „Gewalt und Diskriminierung im Sport“ war das Motto der Veranstaltung.

und die Seminare werden auch über die Geschäftsstelle des Präventionsrats vermittelt.

Damit der Gedanke eines fairen Umgangs auf dem Spielfeld erhalten bleibt, wurden Plakate und Urkunden mit der Frankfurter Erklärung verteilt, die im Vereinsheim und in den Mannschaftskabinen aufgehängt werden sollen. Alle Vereine haben zudem Ärmelaufnäher mit dem Schriftzug „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“ erhalten und die Frankfurter Erklärung auf einer Stellwand unter ihrem Vereinswappen unterschrieben.

„Mit diesen konkreten Maßnahmen wollen wir die Fußballclubs bei ihrer Präventionstätigkeit unterstützen und alle wichtigen Akteure sind jetzt in das Programm eingebunden“, stellten der Leiter der Geschäftsstelle des Präventionsrates Frank Goldberg und Dietrich Stein, stellv. Kreisfußballwart, einvernehmlich fest. Mit einem Ideenwettbewerb für mehr Fairplay sollen die Aktionen fortgesetzt und die Mannschaften durch Workshops des HFV weiter sensibilisiert werden.

**Frankfurter Erklärung!**

**NEIN!**  
Diskriminierung und Gewalt

**Miteinander statt gegeneinander!**  
Fußball begeistert und verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Der Fußballsport bietet ein hohes Integrationspotenzial und beweist seine integrative Wirkung jede Woche aufs Neue auf den Frankfurter Fußballplätzen.  
Leider kommt es bei Fußballspielen zu körperlichen Auseinandersetzungen, Diskriminierungen, Schiedsrichterbeleidigungen sowie Gewalt zwischen Spielern und auch Zuschauern.  
Wir wollen einen fairen Wettstreit im Streben nach sportlichem Erfolg fördern und Maßnahmen gegen die häufig anzutreffende Gewalt beim Fußball ergreifen. Die Frankfurter Fußballvereine lehnen Diskriminierung und Gewalt ab.

**FRANKFURTER PROGRAMM GEGEN GEWALT IM FUSSBALL**  
Wir, die Vertreter der Frankfurter Fußballvereine, verurteilen Diskriminierung und Gewalt und setzen uns für Fair Play auf und neben unseren Sportplätzen ein. Wer brutal spielt - spielt nirgendwo. Wer aus einem Verein ausgeschlossen wird, weil er den Schiedsrichter tätlich angegriffen hat oder Sportler und Sportplatzbesucher vorsätzlich verletzt, soll in Frankfurt am Main für mindestens zwei Jahre in keinem anderen Fußballverein aufgenommen werden.  
Zu dem Maßnahmenkatalog gehören unter anderem der Runde Tisch „Sport-Gewalt-Prävention“, das „Fair-Play-Forum“, der Fairness-Preis des Präventionsrates und des Sportsamts der Stadt Frankfurt, das Netzwerk Gewaltprävention des Hessischen Fußballverbandes, Projekte im Rahmen der „Sport-Sozialarbeit“, „Gewalt-Sehen-Helfen“-Seminare und Sozialsprechstunden, die „Task force Deeskalation“, die besondere Unterstützung junger Schiedsrichter und ein Internetauftritt zu diesem Thema.  
Wir, der Hessische Fußball-Verband, der Fußballkreis Frankfurt, die Stadt Frankfurt am Main und die Frankfurter Fußballvereine setzen mit der Frankfurter Erklärung ein Zeichen und schließen diesen Pakt gegen Gewalt und Diskriminierung. Ferner begleiten und unterstützen wir die aufgeführten Maßnahmen und Aktivitäten.

Diese Aktion wird unterstützt von:



Der Hessische Fußballverband (HFV), der Fußballkreis Frankfurt, der Sportkreis Frankfurt, das Sportamt und der Präventionsrat der Stadt Frankfurt haben sich zusammengefunden, um Antworten auf die zunehmende Gewaltbereitschaft im Amateurfußball zu geben und konkrete Maßnahmen zu verabreden und umzusetzen.

Eine Talkrunde mit Vertretern aus Sportgerichtsbarkeit, Präventionsrat der Stadt, Polizei und Hessischem Fußballverband sowie einem Schiedsrichter, einem Vereinsvertreter und einem Fußballspieler, der von einem Gegenspieler verletzt und niedergeschlagen wurde, machte die Vielschichtigkeit der Probleme deutlich.

Einstimmig wurde vereinbart, dass sich die Spieler ab der kommenden Saison vor der Partie, wie im Profifußball üblich, die Hand geben. Dieser Vorschlag wurde von den Vereinsvertretern sehr positiv aufgefasst, denn diese Geste ist auch ein Zeichen des Respekts und der persönlichen Wertschätzung als fairer Sportsmann. Zusätzlich gibt es weitere Maßnahmen im Rahmen des Frankfurter 10-Punkte-Programms. Es enthält Maßnahmen, die für ein sportlich faires Miteinander sorgen, sowie verschiedene präventive Angebote, unter anderem soziale Unterstützung und einen Fairnesspreis. Dieser wird durch den Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt. „Gewalt-Sehen-Helfen“-Seminare für Spieler und Vereinsmitglieder sowie die Zertifizierung der Vereine sind weitere Bausteine. Die Ausschreibung der Seminare ist beim Fußballkreis Frankfurt hinterlegt



© Präventionsrat Frankfurt

„Die Probleme werden dadurch allein sicher nicht gelöst, doch die Tatsache, dass sich die Vereine auf einen gemeinsamen Weg geeinigt haben, darf als ein starkes Signal der Frankfurter Fußballfamilie gewertet werden“, betonte der Sportdezernent der Stadt Frankfurt am Main, Stadtrat Markus Frank. Weiterführende Informationen gibt es unter [www.Gewalt-Sehen-Helfen.de](http://www.Gewalt-Sehen-Helfen.de)

Frank Goldberg  
– Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main –

### Rechts:

**Manager Siegfried Dietrich leistet seine Unterschrift für den 1. FFC Frankfurt**

# Von den Profis lernen: Die Mainova AG verknüpft ihr Engagement für den Spitzensport mit der Nachwuchsförderung



Fotos: © Mainova AG



*Fußball-Camp:  
Karl-Heinz „Charly“  
Körbel zeigt Nach-  
wuchsspielern der  
SG DJK Hattersheim  
seine Tricks*

Bundesligarekordspieler Karl-Heinz „Charly“ Körbel verbrachte in diesem Jahr wieder fünf Wochenenden in ausgewählten Vereinen der Region. Mit seinem Trainer-team der Eintracht Frankfurt Fußballschule brachte er den jungen Teilnehmern der Mainova-Aktion „Fußball-Camps für Kids“ auf den heimischen Sportplätzen die Tricks der Profis bei. Jedes Kind bekommt einen kompletten Trikotsatz und einen eigenen Ball. Auf diese Weise bestens ausgestattet, kommt der Fußballnachwuchs seinen Idolen ein Stück näher. Die Mainova AG belohnt damit besondere Projekte und herausragendes Engagement der Clubs. Zu den Gewinnern zählten in diesem Jahr die SG Praunheim 1908 Frankfurt und der SV 1919 Zeilsheim. Außerdem dabei waren der FC Victoria 09 Urberach aus Rödermark, die SG DJK Hattersheim sowie der FC 1949 Gambach aus dem Wetteraukreis.

Wie mit Eintracht Frankfurt verbindet die Mainova AG auch mit den Fraport Skyliners eine langjährige Partnerschaft. Deswegen ist es auch kein Zufall, dass die „Mainova-Trikots für die Region“ vom ehemaligen Basketballprofi Marius Nolte überreicht werden. Wie im Oktober beim Turnverein 1860 Hofheim. Die Freude der U16-Mannschaft bei der Übergabe war entsprechend groß. Rund 2.200 Bewerbungen waren für die insgesamt 500 ermäßigten Trikotsätze eingegangen. Die Aktion fand in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Das Unternehmen unterstützt damit die Vereine in seinem Vertriebsgebiet rund 100 Kilometer um Frankfurt am Main. Zu den glücklichen Gewinnern gehörten unter anderem auch die Mädchen von der C-Jugend der JSG Flörsheim/Raunheim. Sie begeisterte neben den neuen hellgrünen Shirts und schwarzen Hosen, dass sie die neue Spielkleidung von dem ehemaligen Handballeuropameister Jan-Olaf Immel überreicht bekamen.

Erfolgreiche Spitzensportler sind leuchtende Vorbilder, die zur Nachahmung motivieren. Darum besitzt zum Beispiel auch die Frankfurter Sportlerehrung große Strahlkraft. Für die Mainova AG ein Grund, sie als Hauptsponsor zu unterstützen. Auch dies geschieht mit besonderem

Fokus auf junge Talente: Auf der Frankfurter Sportgala im November 2014 zeichnete Mainova-Vorstand Lothar Herbst die Nachwuchssportler des Jahres aus: die Golferin Amina Wolf und den Fußballer der Eintracht Frankfurt Marc Stendera.

„Mit unserer Unterstützung als Hauptsponsor der Frankfurter Sportgala würdigen wir das besondere Engagement und die Leistung der Sportlerinnen und Sportler. Ihren Anstrengungen und dem Durchhaltevermögen auf dem Weg zum sportlichen Erfolg gilt meine höchste Anerkennung“, sagte Mainova-Vorstand Lothar Herbst.

Seit 2013 ist er auch Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Sportstiftung. In dieser Funktion entscheidet er über die Förderung ausgewählter Frankfurter Sportler. „Die Frankfurter Sportstiftung übernimmt damit auch ge-



sellschaftliche Verantwortung. Denn Erfolge und Leistung schaffen Perspektiven. Sport ist gesund, hebt das Selbstwertgefühl und fördert den Gemeinschaftssinn“, betonte Lothar Herbst.

Ulrike Schulz  
– Mainova AG –

*Attraktion der  
Trikotaktion:  
Marius Nolte schreibt  
Autogramme für  
Nachwuchsspieler  
der TGS Seligenstadt*



### Seit über 130 Jahren ist die Turnerschaft Jahnvolk ein wichtiger Teil der Frankfurter Sportlandschaft!

Was macht den Verein aus? Beim Blick zurück lautet die Antwort: Nicht unbedingt herausragende Ereignisse, sondern das Gesamtkonzept. Nicht nach dem Prinzip arbeiten „das haben wir aber immer schon so gemacht“ – sondern Neues ausprobieren und die Chancen der Veränderung nutzen! Und so sehen die wichtigsten Veränderungen der letzten Jahre im Jahnvolk aus:

Eine „grüne“ Zukunft wurde schon im Jahr 2011 beschlossen. Das ehrgeizige Ziel: nur noch Strom aus erneuerbaren Energien und überhaupt sparsamer Energieverbrauch. Die Turnhalle wurde renoviert, die alten Energiefresser Heizung und Beleuchtungsanlage in 2014 durch neue energiesparende Nachfolger ersetzt. Der Mut zur Investition in energiesparende Technik wurde durch die Stadt Frankfurt mit einem Zuschuss gewürdigt. Doch warum hier schon aufhören? Da geht noch mehr, dachte sich der Vorstand und prüfte weitere Möglichkeiten. Und siehe da, das eigene Dach erwies sich als Volltreffer. Dessen Südseite (254 m<sup>2</sup>) wurde im Juli 2014 mit einer Photovoltaik-Anlage bestückt.

### „Die Kleinen sind die Großen von Morgen.“

Besonders im Kinder- und Jugendbereich ist der Verein breit aufgestellt. Rund die Hälfte aller knapp 1.000 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche und es werden immer mehr. Fast an jedem Tag der Woche sieht man die kleinen und größeren Sportler über das Vereinsgelände laufen, rennen, hüpfen oder einfach beisammensitzen. Dass der sportliche Nachwuchs unsere besondere Aufmerksamkeit braucht, ist allen klar. Bereits den Kleinsten die Freude an Bewegung im Verein zu vermitteln zahlt sich aus, bleiben sie doch oft auch noch als Erwachsene sportlich aktiv oder übernehmen einmal selber als Helfer oder Übungsleiter die Betreuung von Sportstunden. Doch nicht nur im Verein sind die Kinder ein wichtiges Thema. Im Zuge der Ganztagsbetreuung an Schulen

Rechts:  
Eltern-Kind-Turnen  
in der Halle der  
Turnerschaft Jahnvolk  
in Eckenheim

wurde eine Kooperation zwischen Jahnvolk und Münzenbergerschule vereinbart. Der typische Vereinsport Prellball wurde in Form einer AG in die Schule getragen.

### Sport im Trend oder in der Nische

Die Turnerschaft Jahnvolk hat die Augen und Ohren offen, wenn es um neue sportliche Entwicklungen geht. Vor Jahren wurde auf dem großen Vereinsgelände in der Kirschwaldstraße die Beach-Volleyballanlage um ein zweites Feld erweitert. Mit Zumba lockt der Verein scharfen Frauen jeden Alters in seine Halle. Momentan bemüht sich das Jahnvolk um eine Kooperation mit einem kleinen Verein, dessen Nischensport „Footbag“ genannt wird. Dabei handelt es sich um einen etwa Tennisball großen Weichball, der mit Füßen getreten, balanciert, jongliert und ohne Bodenkontakt immer wieder durch die Luft gewirbelt wird. In Vollendung sieht das aus wie eine zirkusreife artistische Darbietung. Bekannter ist da die Leichtathletik. Mit dem Beitritt in den Hessischen Leichtathletik Verband will das Jahnvolk auch in dieser Sportart „auf die Schnelle große Sprünge“ wagen.



### Sport und Gesellschaft

Die Klammer für alle Mitglieder bilden Veranstaltungen, die für alle offen sind. Das größte Ereignis ist das jährliche Sommerfest mit Präsentation des sportlichen Angebotes, Spieleparcours für Kinder, Kulinarischem und Musik. Beim Rosenmontagsball kommen auch die Jecken nicht zu kurz. Und in den Sommermonaten werden Fahrradtouren unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades angeboten.

Jung und Alt immer wieder etwas Neues bieten, nicht stehen bleiben. Moderne Sportarten in das Programm integrieren, aber auch traditionelle Angebote wahren. Das ist das Ziel der Turnerschaft Jahnvolk Eckenheim ([www.jahnvolk.de](http://www.jahnvolk.de)).

Katharina Pfefferle  
– Turnerschaft Jahnvolk 1881 e.V. –



Fotos: © Turnerschaft Jahnvolk 1881 e.V.

# SV Blau-Gelb Frankfurt e.V.

Beim SV Blau-Gelb Frankfurt tummeln sich junge und ältere Sportbegeisterte in neun Sportarten. Bewährt aus dem 1926 gegründeten ehemaligen Post-Sport-Verein und neue Energien mit vielen Kooperationspartnern prägen die jüngste Vereinsentwicklung, die 2014 mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften im „Showdown“ und der Überweisung des FC Liverpool auf das Vereinskonto zwei Highlights brachte.

Zu den Markenzeichen des Vereins zählen die Unterhaltung des über 30.000 m<sup>2</sup> großen vereinseigenen Geländes am Ginnheimer Rand des Niddaparks und das große Engagement von sporterfahrenen wie auch von jungen Mitgliedern. Alleine im Jugendfußball nimmt Blau-Gelb in dieser Saison mit 28 Teams am Spielbetrieb des Hessischen Fußballverbands teil und steht damit in Hessen an der Spitze. Auch die 39 Jugendübungsleiter im Alter von 16 bis 75 Jahren sind Rekord in der Fußballvereinsgeschichte.

Die Sportbegeisterung wird seit 2011 von zwei großen Investitionen in Höhe von insgesamt 780.000 Euro begleitet: dem Bau eines Kunstrasenplatzes und der Sanierung des Umkleidetrakts Fußball, gefördert u. a. von der Stadt Frankfurt am Main. Mit den rund 300.000 Euro an nichtöffentlichen Mitteln, die von 2011 bis 2014 zusätzlich zu den laufenden Ausgaben vom Verein aufgebracht wurden, hat Blau-Gelb Frankfurt mit Hilfe von Mitgliedern, Eltern, Freunden und Sponsoren eine großartige „sportliche“ Leistung vollbracht!



Fotos: © SV Blau-Gelb Frankfurt e.V.

Der Verein pflegt sein Sportgelände in Eigenregie und will dafür sorgen, dass die Infrastruktur für Sportler nachhaltig verbessert wird. Dabei wird ein offenes Nutzungskonzept im Niddapark umgesetzt: Zehn Firmen- und Freizeitfußballgruppen, Schulsport, Kinderfeste, Triathlontraining, Benefizläufe, Duathlonveranstaltungen usw. sorgen dafür, dass immer etwas los ist und für alle – EZB-Banker bis Feuerwehrmann – Bewegung und Sportspaß im Vordergrund stehen.

Blau-Gelb ist den Gästen und Kooperationspartnern, insbesondere aber den „eigenen Kräften“ im Verein, vom Platzwart bis zum Übungsleiter, zu größtem Dank verpflichtet. Vieles läuft wie selbstverständlich, dennoch sind die Projekte, das Engagement und neue Kooperationen rund um den Sport für den Verein lebenswichtig.



Vom 4. bis 6. April organisierte der SV Blau-Gelb Frankfurt die **Deutsche Meisterschaft im Showdown** (Tischball). Showdown ist eine in Deutschland junge Sportart, die speziell für blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler geschaffen wurde, an einem langen Brett gespielt wird und eine Mischung zwischen Tischtennis und Air-Hockey ist. Der Blau-Gelb Tischball-Spitzen Sportler Martin Osewald wurde im Feld der 32 Sportler und Sportlerinnen Turniertritter und hat sich inzwischen für die Showdown-Weltmeisterschaft in Korea im Mai 2015 qualifiziert. Vor allem hat die Showdown-Abteilung aber viele Freunde und Unterstützer gefunden und ist in ein bundesweites Netzwerk eingebunden.

Im Jugendfußball hat Blau-Gelb mit über 550 Jungen und Mädchen eine tolle Struktur aufgebaut. Es spielen derzeit fünf Mädchenteams, sechs Bambini- und siebzehn Juniorenteams. Fahrten u. a. nach Barcelona (Mädchen U16) und Straßburg (U13/U10), zwölf Sommerfußballturniere im Niddapark sowie acht einwöchige Fußballcamps, das größte davon mit neunzig Kickern im Sommer in Kooperation mit der Real Madrid-Stiftung brachten jede Menge Spaß. Blau-Gelb bietet ein vereinseigenes Fördertraining für insgesamt dreißig Talente an. Sechs junge Spieler der U13 und U12 trainieren diese Saison im DFB-Stützpunkt. Und mit Berkay Dabanli (letzte Saison beim 1. FC Nürnberg), Silvana Chojnovski (TSG 1899 Hoffenheim) und dem „Nordweststädter“ Emre Can haben drei Jugendspieler der 90er-Jahrgänge den ganz großen Schritt geschafft und Profiverträge erhalten.

So ist der SV Blau-Gelb dem Frankfurter Breitensport verschrieben und freut sich über die vielen alltäglichen „kleinen“ Sportleistungen und über die Erfahrungen, die Vereinsmitglieder und Gäste in ihrem Sport machen. Die Integration von Frankfurterinnen und Frankfurtern mit unterschiedlichen Sportambitionen und aus unterschiedlichen sozialen Gruppen funktioniert. Und dass Blau-Gelb darüber hinaus für Emre Can, inzwischen Fußballprofi des FC Liverpool, nun eine offizielle Aufwandsentschädigung in Höhe von knapp 35.000 Euro aus England bekommen hat, ist eine klasse Geschichte.

Thomas Kimmig  
– SV Blau-Gelb Frankfurt e.V. –

**Fußballcamp beim SV Blau-Gelb mit der Real Madrid Stiftung**



**SV Blau-Gelb Frankfurt e.V.**  
Am Ginnheimer Wäldchen 4  
60431 Frankfurt am Main  
sv-blaugelb-ffm@t-online.de  
<http://www.svb-g-ffm.de>

#### **Abteilungen**

Badminton, Freizeitsport/  
Ginnheimer Lauftreff, Fußball,  
Judo, Segeln, Seniorensport,  
Tischball/Showdown,  
Tischtennis, Volleyball

#### **Sportanlagen**

Niddapark  
am Ginnheimer Wäldchen  
■ 2 Rasenfußballfelder,  
■ 1 Kunstrasenfeld,  
■ 2 Kleinrasenfelder  
■ 1 Leichtathletikanlage,  
■ 1 Judo-Dojo  
■ 1 Tischballraum

Bootshaus (Segelabteilung)  
am Mainfeld 39  
in Frankfurt/Niederrad



Rechts:  
Tim Oldenburg  
von den FRAPORT  
SKYLINERS Juniors

Unten: BOUNCE!  
„Spendendribbel-  
marsch“ am Start-  
punkt Hauptwache

Die Entwicklung des Basketballsports in der Rhein-Main-Region schreitet stetig voran. Ins mittlerweile siebte Jahr geht der FRAPORT SKYLINERS e.V., der gemeinnützige Verein zur Nachwuchsförderung des Frankfurter Basketballbundesligisten in der Saison 2014/15.

Die FRAPORT SKYLINERS übernehmen mit ihrer Nachwuchsförderung Verantwortung für die Region und insbesondere deren Jugend: Junge Basketballer finden in dem Programm ideale Bedingungen für ihre sportliche und persönliche Entwicklung vor. Die Entwicklungssprünge der Talente Danilo Barthel, Konstantin Klein und Johannes Voigtmann unterstreichen die Stellung als vorbildlicher Ausbildungsstandort in Deutschland.

Das kompetente Trainerteam des FRAPORT SKYLINERS e.V., unterstützt durch die enge Kooperation mit der Basketballabteilung von Eintracht Frankfurt, stellt eine nachhaltige Entwicklung sicher, die immer auch im Einklang mit schulischer und beruflicher Ausbildung vorangetrieben wird. So wird Jugendlichen eine Perspektive im Basketball und darüber hinaus eröffnet. Anknüpfen



© Cengizhan Onat



© FRAPORT SKYLINERS e.V.

kann der Leistungsbereich dabei an die Initiative „Basketball macht Schule“ (BMS). Mit über 3.000 Kindern in 140 wöchentlich stattfindenden Schul-AGs hat diese sich in der Rhein-Main-Region fest etabliert. Die Initiative erfährt Wertschätzung in unterschiedlichsten Bereichen und wurde vielfach prämiert. Insbesondere die Verleihung verschiedener Auszeichnungen – darunter der Integrationspreis der Stadt Frankfurt 2011, „Bestes Jugendprojekt der Region 2011“ des „Business for Sports e.V.“, 2. Platz ODDSET Zukunftspreis 2013 – sowie die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Hessischen Kultusminister Prof. Lorz spiegeln die hohe Akzeptanz und den enormen Wirkungsgrad der Initiative in der Region wider.

### Folgende Kerninhalte bietet und fördert „Basketball macht Schule“

- **Bewegung:** Gemeinsames Lernen und Sport in der eigenen Schule, kostenlose Einbindung in soziales und kulturelles Leben (kostenloses Angebot der AGs, Versorgung mit sporttauglicher Bekleidung)
- **Gesunde Ernährung:** Vorbildfunktion von AG-Trainern und Profibasketballern nutzen, um junge Menschen an gesunde Ernährung heranzuführen
- **Integration:** In einem leistungsbefreiten Umfeld Teamgedanken und Fairness vermitteln, soziales Miteinander fördern, Sprach- und kulturelle Barrieren sowie Vorurteile überwinden

Damit „Basketball macht Schule“ nachhaltig Kinder in Bewegung bringen kann, baut der FRAPORT SKYLINERS e.V. auf die Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen aus der Region. Als Spender, Pate für eine oder mehrere Schul-AGs, Gast der Benefizgala zugunsten der Initiative oder offizieller Förderer leisten die Unterstützer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Ausbau von Kindergesundheit.

Wenn auch Sie die Initiative unterstützen möchten, freut sich der FRAPORT SKYLINERS e.V. über Ihre Kontaktaufnahme.

**Die 5. Benefizgala zugunsten „Basketball macht Schule“: am 18. April 2015 im Gesellschaftshaus Palmengarten**

## Start des Ernährungsmoduls „Eat to Win“

Mit dem Schuljahr 2014/15 wird das Ernährungsmodul „Eat to Win“ in das Programm von „Basketball macht Schule“ aufgenommen. Gerade der jungen Zielgruppe in den Schulen soll damit früh der Umgang mit Lebensmitteln näher gebracht werden. Hilfreich bei der Vermittlung ist die Begleitung durch Vorbilder aus dem Profiteam der FRAPORT SKYLINERS, denen die Kinder nur allzu gerne nacheifern. Durch die in den Schulen bereits etablierte Bewegungsinitiative und die Vorbildfunktion der Profisportler nutzt ein solches Ernährungsprojekt einen besonderen Motivationskanal hin zu den angesprochenen Kindern und Jugendlichen. Mitmachaktionen, Exkursionen, Lehrmaterial und hilfreiche Tipps von Ernährungsberatern runden die Projekttag ab.

Mit einer Anschubfinanzierung der Fraport AG wurde die Durchführung der ersten Projekttag ermöglicht. Für die Ausweitung und den nachhaltigen Aufbau des Projekts werden weitere Förderer gesucht, die sich für Kindergesundheit einsetzen möchten.

## Dribbeln für den guten Zweck – BOUNCE! 2014

Besondere Aufmerksamkeit für den Basketball und Kindergesundheit erzeugte das Event „BOUNCE!“ zugunsten krebskranker Kinder Anfang Oktober in Frankfurt. In enger Kooperation mit dem BASKETBALL AID e.V. rief die Initiative „Basketball macht Schule“ Frankfurterinnen und Frankfurter dazu auf, für den guten Zweck durch die Innenstadt zu dribbeln. Beim Spendendribbelmarsch



Links: Ernährungsprojekt „Eat to Win“ für Schulkinder



© FRAPORT SKYLINERS e.V.



© Romina Egger

von der Hauptwache bis zum Römer wurden über 15.000,- Euro Spendengelder für den „Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“ und die Frankfurter Kinderhilfestiftung gesammelt. Gefördert von Unternehmenssponsoren aus der Region erdribbelten 800 kleine und große „Mitbouncer“ – ausgestattet mit T-Shirts und Bällen der FRAPORT SKYLINERS – diese wertvolle Unterstützung für Kinder in Frankfurt.

Yannick Krabbe  
– FRAPORT SKYLINERS e.V. –

### Information und Kontakt

Yannick Krabbe  
FRAPORT SKYLINERS e.V.  
Walter-Möller-Platz 2  
60439 Frankfurt

E-Mail: [verein@skyliners.de](mailto:verein@skyliners.de)  
Telefon: 069 – 92 88 76 15  
Fax: 069 – 92 88 76 30

Internet: [www.fraport-skyliners.de/verein](http://www.fraport-skyliners.de/verein)  
Online-Spende: [bit.ly/BMS-Spende](http://bit.ly/BMS-Spende)

Oben: BOUNCE!- „Spendendribbelmarsch“ am Ziel vor dem Rathaus Römer

Links: Armin Musovic von den FRAPORT SKYLINERS Juniors

# Ein ereignisreiches Jahr 2014 für die TG Bornheim

### Besonderes Engagement für die Ausbildung

Seit 2002 bildete die Turngemeinde Bornheim zehn junge Leute zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau aus, 2014 waren zwei Azubis und ein dualer Student bei der TG Bornheim.

Am 29. Juli 2014 wurde die TG Bornheim aufgrund ihrer herausragenden Ausbildung von der Industrie- und Handelskammer Frankfurt mit dem Siegel „exzellenter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Vorstandsvorsitzender Peter Völker gegenüber RheinMainTV: „Diese Auszeichnung ist eine Auszeichnung für den ganzen Verein und man kann nur stolz sein, wenn die schlechteste Note im Zeugnis eine Zwei ist“. Hoch gelobt für ihr großartiges Ausbildungsniveau wurde die Turngemeinde von Brigitte Scheuerle von der IHK Frankfurt: „Die Turngemeinde Bornheim hat ein sehr ganzheitliches Konzept und überlässt ihren Auszubildenden viel Eigenverantwortung und genau das hat uns überzeugt.“ Die Auszubildenden hatten sich in kreativer Form mit einem Fotobuch und einem selbst gedrehten Video beworben. Die Freude darüber, dass ihre Arbeit mit dieser Ehrung belohnt wurde, war riesig.

Brigitte Scheuerle von der IHK (rechts) mit dem Ausbildungsteam

### Sportangebote für alle

Am 27. September 2014 lud die Turngemeinde Bornheim zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag wurden die neuen Umkleidekabinen eröffnet. Weiterhin kamen der ehemalige TG Bornheim-Nationalspieler Thomas Helmer und der Geschäftsführer des FSV Frankfurt Uwe Stöver zu Besuch. In einer Talkrunde konnte man mit ihnen über verschiedene Themen sprechen und sich anschließend Autogramme schreiben lassen. Außerdem

Turngemeinde Bornheim Team mit Geschäftsführer Dr. Boris Zielinski, dem Vorsitzenden Peter Völker, Ex-Fußball-Nationalspieler Thomas Helmer und dem FSV-Geschäftsführer Uwe Stöver (2. Reihe, 4. bis 7. von links)



wurde ein neues Trainingskonzept im Fitnessstudio des Sportcenters vorgestellt: „Five“! Ziel dieses Trainingskonzeptes ist es, Gelenkschmerzen zu verhindern, die Beweglichkeit zu fördern und den Rücken zu stärken. Das Training ist für alle Zielgruppen geeignet, von Einsteigern bis hin zu fortgeschrittenen Sportlern – die Übungen sind für alle einfach anzuwenden. Das Trainingskonzept wird bei der Turngemeinde Bornheim exklusiv in Frankfurt angeboten und erfreut sich einer riesigen Nachfrage.

Sarah Hennefarth  
– TG Bornheim e.V. –



Fotos: © TG Bornheim



# SPORTGALA

FRANKFURT AM MAIN

*Rechts: Sportdezernent Markus Frank überreicht dem Sportler des Jahres, John Degenkolb, seinen Preis*

*Unten: Frankfurter Mannschaft des Jahres von der Frankfurter Rudergesellschaft Germania mit DOSB-Chef Alfons Hörmann*

Die Trophäe des Abends ist ein Bembel. Er ist gleichsam das Symbol der Sportgala, mit der die Stadt Frankfurt am Main alljährlich herausragende Leistungssportler ehrt und Funktionäre, Ehrenamtliche und Sponsoren für ihr Engagement würdigt. Im Jahr 2014 boten erstmals die Mainarcaden der Stadtwerke Frankfurt einen wahrhaft festlichen Rahmen für das Familientreffen des Frankfurter Sports.

Seit 2011 pflegt die Stadt die von Anerkennung und Wertschätzung getragene Geste, zum Jahresende erfolgreiche Frankfurter Athleten auszuzeichnen. Zu den Gepflogenheiten des Abends gehört es, dass diejenigen, die zu Sportlern des Jahres gekürt werden, damit während der Feier überrascht werden. Eine Fachjury mit Vertretern aus Vereinen und Verbänden sowie Frankfurter Sportjournalisten hatte zuvor die Erfolgreichsten und Vielversprechendsten aus rund 35 Sportarten genau beleuchtet und schließlich ihre Wahl getroffen. Außerdem



machen die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger lebhaft Gebrauch von der Möglichkeit, mittels Online-Voting ihre Stimme abzugeben und so Einfluss darauf zu nehmen, wer Sportlerin, Sportler, und Mannschaft des Jahres werden sollte.

Alle Ausgezeichneten erhalten den begehrten Bembel, in den ihr Name und das Jahr der Ehrung graviert sind.

Die Sportgala ist sichtbares Zeichen dafür, dass Frankfurt am Main nicht allein deshalb den Titel Sportstadt führt,



Alle Fotos: © Sportamt Frankfurt am Main

weil es Sitz zahlreicher Sportverbände ist, sondern weil der Sport den Frankfurter Stadtverordneten und dem Magistrat „Herzensangelegenheit“ ist, wie es Markus Frank, Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, ausdrückt.

Rund 180.000 Frankfurter sind Mitglied in den rund 430 Frankfurter Sportvereinen. Aus den Frankfurter Vereinen gehen immer wieder Spitzentalente in unterschiedlichen Sportarten hervor. Die Frankfurter Sportsiftung fördert solche jungen Talente. Derzeit werden zwölf junge Frankfurter Spitzensportler unterstützt, die sich auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio vorbereiten. Es sind also die Weichen gestellt, dass Athleten aus Frankfurt den Namen unserer Stadt in die Welt tragen und ihrem Ruf als Sportstadt Glanz verleihen.

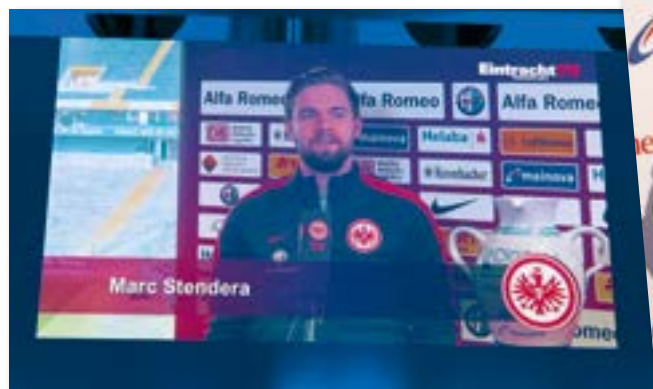
Sylvia Menzdorf  
– Freie Journalistin –



Links:  
Behindertensportler  
des Jahres 2014,  
Thomas Brüchle



Links:  
Die Nachwuchs-  
sportlerin des Jahres,  
Aina Wolf,  
erhält ihren Preis  
vom Preispaten  
Lothar Herbst, Vor-  
stand Mainova AG



Ganz links:  
Nachwuchssportler  
des Jahres  
Marc Stendera grüßt  
per Videobotschaft

## Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2014

Frankfurter Sportler des Jahres  
**John Degenkolb**  
(Radsport)

Frankfurter Sportlerin des Jahres  
**Carolin Schäfer**  
(Siebenkampf)

Frankfurter Mannschaft des Jahres  
**Frankfurter Rudergesellschaft Germania**  
(Rudern)

Frankfurter Nachwuchssportler des Jahres  
**Marc Stendera**  
(Fußball)

Frankfurter Nachwuchsportlerin des Jahres  
**Aina Wolf**  
(Golf)


Frankfurter Behindertensportler des Jahres  
**Thomas Brüchle**  
(Rollstuhlschittennis)



V.l.n.r.: Sportdezernent Markus Frank  
mit dem DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann  
und dem Moderator Markus Philipp

## Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2014 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftenessen auf allen Ebenen. Die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Fußballligen wird nachfolgend gezeigt.

Name der Liga	Mannschaften	Frankfurter Vereine	
<b>Fußball (Männer)</b>			
Kreisliga B II	16		
Kreisliga B I	16		
Kreisliga A-Südost	17		
Kreisliga A-Nordwest	17		
Kreisliga A-Main-Taunus	3		
Kreisliga B-Main-Taunus	3		
Kreisliga C-Main-Taunus	1		
Kreisoberliga Frankfurt	17		
Kreisoberliga Main-Taunus	3		
Gruppenliga Ffm West	4		
Gruppenliga Wiesbaden	2		
Verbandsliga Mitte	2		<b>VFB Unterliederbach, Germ. Schwanheim</b>
Verbandsliga Süd	2		<b>FC Kalbach, SG Rotweiß FFM</b>
Hessenliga	1		<b>Spvgg. Oberrad 05</b>
Regionalliga	0		
2. Bundesliga	1		<b>FSV Frankfurt</b>
1. Bundesliga	1		<b>Eintracht Frankfurt</b>
<b>Fußball (Frauen)</b>			
Kreisliga A 2	2		<b>TSG 51 Frankfurt II, SC Riedberg I</b>
Kreisliga A Wiesbaden	1	<b>SF Dankesrangers 74 Schwanheim II</b>	
Kreisoberliga Frankfurt	2	<b>Spvgg. Kickers 16 Frankfurt I</b> <b>Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad</b>	
Kreisoberliga Wiesbaden	1	<b>SF Dankesrangers 74 Schwanheim</b>	
Gruppenliga Frankfurt	4	<b>1. FFC Frankfurt IV, TSG 51 Frankfurt I,</b> <b>SG Bornheim GW II, SV Niederursel I</b>	
Gruppenliga Wiesbaden	1	<b>FV Alemannia 08 Nied I</b>	
Verbandsliga Süd	1	<b>SG Bornheim GW I</b>	
Hessenliga	1	<b>Eintracht Frankfurt II</b>	
Regionalliga Süd	2	<b>Eintracht Frankfurt I, 1. FFC Frankfurt III</b>	
2. Bundesliga	1	<b>1. FFC Frankfurt II</b>	
1. Bundesliga	1	<b>1. FFC Frankfurt I</b>	

Allein bei den Erwachsenen sind 2014 demnach insgesamt 123 Frankfurter Vereinsmannschaften (106 Männer- und 17 Frauenmannschaften) im Fußballligabetrieb aktiv gewesen.

Außerdem waren im Jahr 2014 im Jugendbereich 613 Fußballmannschaften (577 Jungen- und 36 Mädchenmannschaften) von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 37, im Hockey 194, im Basketball 43 und im Handball 75 (Verbandsstatistiken).

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
Basketball	<b>FRAPORT SKYLINERS Frankfurt</b>
Bowling	<b>Bowling-Verein „77“ Frankfurt am Main</b> <b>FTG Frankfurt</b>
Fußball	<b>Eintracht Frankfurt, 1. FFC Frankfurt</b>
Hockey – Damen	<b>Eintracht Frankfurt</b>
Hockey – Herren	<b>SC 1880</b>
Kegeln – Damen	<b>Falkeneck KV Frankf.-Riederw.</b>
Lacrosse	<b>SC 1880</b>
Rollstuhl-Basketball	<b>Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt</b>
Rollstuhl-Tischtennis	<b>Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt</b>
Rollstuhl-Rugby	<b>Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt</b>
Rudern	<b>Frankf. Rudergesellschaft Germania 1869</b>
Rugby	<b>SC 1880</b>
Schwimmen	<b>SG Frankfurt</b>
Squash – Herren	<b>SC Monopol Frankfurt</b>
Trampolinturnen	<b>Frankfurt Flyers</b>
Eisstockschießen	<b>Eintracht Frankfurt</b>
Kunstturnen – Damen	<b>Eintracht Frankfurt</b>

In der **zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
American Football	<b>Frankfurt Galaxy by Universe</b>
Bowling	<b>FSV Frankfurt, SBV Frankfurt</b>
Eishockey	<b>Löwen Frankfurt</b>
Floorball	<b>TSV Berkersheim</b>
Fußball	<b>FSV Frankfurt, 1. FFC Frankfurt II</b>
Hockey – Damen	<b>SC 1880, Eintracht Frankfurt II</b>
Hockey – Herren	<b>SC 1880</b>
Kegeln – Herren	<b>FB KSC Eintracht Frankfurt</b>
Kunstturnen – Herren	<b>Eintracht Frankfurt</b>
Rugby	<b>Eintracht Frankfurt</b>
Volleyball	<b>Frankfurter Volleyball-Internat</b>

In dieser Aufstellung sollten alle Mannschaften/Vereine vollständig erfasst sein. Falls in Anbetracht der zunehmenden Vielfalt der Sportarten ein Frankfurter Team versehentlich nicht aufgeführt ist, bittet das Sportamt hierfür um Entschuldigung. Korrekturen und auch Änderungs-meldungen im Laufe des Jahres 2015 werden ggfs. gern entgegengenommen.

Harald Krüger  
– Sportamt –

### Starke Vertretung: Der Sportkreis Frankfurt

#### SPORTKREIS FRANKFURT

Rechts oben:  
Die Frankfurter  
Bolzplatzliga feierte  
den Abschluss der  
zweiten Saison  
auf den Plätzen des  
FSV Frankfurt.



© Michael Hauler

Oben:  
Beim FamilienSport-  
Fest können außer-  
gewöhnliche Sport-  
arten ausprobiert  
werden; 2015 ist das  
Brentanobad  
Veranstaltungsort.

Rechts:  
Drachenbootrennen  
ein Publikums-  
magnet, organisiert  
vom Sportkreis  
Frankfurt.

Rechts unten:  
Tanz, Kampfsport,  
Kunst- und Tram-  
polinturnen bot  
2014 die „Sportwelt-  
Arena“ des Sport-  
kreises beim  
Museumsuferfest.

Sport erhält die Gesundheit und steigert die Lebensqualität. Er fördert – insbesondere, wenn er im Verein betrieben wird – das Verantwortungsbewusstsein bei Jugendlichen, stärkt das Zusammenleben der Kulturen und kann verbindende Elemente zwischen allen Bevölkerungsgruppen von Vorschulkindern bis zu hochbetagten Senioren schaffen. In Frankfurt engagieren sich rund 180.000 Sportlerinnen und Sportler in mehr als 430 Turn- und Sportvereinen. Ihre Interessenvertretung ist der Sportkreis Frankfurt: ein lebendiger Dachverband, der sich für seine Vereine einsetzt, sie bei Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterentwicklung ihrer Sportangebote sowie beim Einwerben finanzieller Zuschüsse unterstützt.

Auch 2014 organisierte der Sportkreis wieder eine Reihe von Veranstaltungen, bei denen Frankfurter Vereine die Vielfalt des Sports präsentierten. Hier konnten die Frankfurter Bürger/innen Sport nicht nur live erleben, sondern auch selbst ausprobieren. So zum Beispiel im Juli beim Familiensportfest auf der Galopprennbahn in Niederrad. Es lockten Mitmachangebote von American Football bis Zumba – sogar Abtauchen mit Tauchgerät in einem mobilen Container war möglich.

Im August 2014 bot der Sportkreis den Vereinen mit seiner Sportwelt-Arena auf dem Museumsuferfest abermals eine Plattform: Das Bühnenprogramm glänzte mit mehr als 70 Darbietungen und auf dem Main startete erneut das mittlerweile zum unverzichtbaren Klassiker avancierte Drachenbootrennen.



© Sportkreis Frankfurt

Seine zahlreichen Projekte führte der Sportkreis 2014 erfolgreich weiter. Darunter beispielsweise das unter anderem von der Stadt Frankfurt am Main umfangreich geförderte Projekt BasKIDball: Kinder und Jugendliche trainieren an vier Nachmittagen pro Woche in der Paul-Hindemith-Schule im Gallus mit Übungsleitern des Sportkreises Frankfurt. Parallel üben sie in der Gruppe „Lernen lernen“ unter pädagogischer Anleitung Lerntechniken ein. Im Gallus ist auch das Projekt „1:1 für Ausbildung“ angesiedelt, es hilft Jugendlichen dabei, Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zu finden. Im September konnten sie sich bei der „Ausbildungs- und EQ-Börse Gallus“ Beratung und Unterstützung holen.



© Sportkreis Frankfurt

Die Frankfurter Bolzplatzliga führte ihre zweite Saison erfolgreich zu Ende. Im September trug sie auf der Anlage des FSV Frankfurt am Bornheimer Hang den letzten Spieltag aus. Im Anschluss wurden die „Meister“ in den verschiedenen Altersgruppen von U 11 bis U 17 geehrt, die sich im Laufe der Saison auf den Bolzplätzen der verschiedenen Stadtteile durchgesetzt hatten. Prämiert wurden zudem das „fairste Team“ und die „besten Gastgeber“. Weitere Gewinner waren die jugendlichen Flüchtlinge in Frankfurter Erstaufnahmeeinrichtungen. Sie durften noch nicht in Vereinen kicken, aber in der Liga traten sie mit fünf Teams an – ein Zeichen, dass Willkommenskultur überall und von allen gelebt werden kann.

Im Oktober setzte der Sportkreis ein Zeichen für ein grünes Frankfurt. Im Zeichen der Bewerbung als „Grüne Hauptstadt Europas 2014“ organisierte er beim Frankfurter Stadtmarathon zwei Staffeln mit Läuferinnen und Läufern aus Firmen und Vereinen, die für Nachhaltigkeit und die Nutzung regenerativer Energien stehen.

Sehr erfolgreich engagierte sich der Sportkreis 2014 auch mit seinen Projekten „Schulkids in Bewegung“ (SKIB, siehe S. 13), „Mainova Sport Rhein-Main“ (S. 12), „Erlebe Sport in Frankfurt“ (S. 15) und „Spuren des Sports in Frankfurt“ (S. 14).

Dr. Ute Heinemann  
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



© Sportkreis Frankfurt

### 2014 feierten

#### 150-jähriges Vereinsjubiläum

- der Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach e.V.

#### 100-jähriges Vereinsjubiläum

- der Frankfurter Tennisclub Palmengarten e.V.

#### 50-jähriges Vereinsjubiläum

- der DJK Schwarz-Weiß Griesheim e.V.

#### 25-jähriges Vereinsjubiläum

- der Sport- und Spaßverein Frankfurt e.V.
- der Bergen-Enkheimer Laufclub 89 Frankfurt e.V.
- die Sportgemeinschaft Hessen Frankfurt e.V.
- der Kyudojo Frankfurt e.V.
- die Freunde des Kanusports e.V.
- der Katana – 1. Dojo für Kendo und Iaido Frankfurt e.V.

### 2015 feiern

#### 150-jähriges Vereinsjubiläum

- der Frankfurter Ruder-Verein von 1865 e.V.

#### 125-jähriges Vereinsjubiläum

- die Radsportgemeinschaft Frankfurt 1890 e.V.
- der Turnverein Kalbach 1890 e.V.

#### 50-jähriges Vereinsjubiläum

- der Reiterbund Frankfurt e.V.
- der Turn- und Sportverein Makkabi Frankfurt e.V.
- der Sportclub Höchst e.V.
- die Schachgemeinschaft 1965 Nordwest Frankfurt e.V.

#### 25-jähriges Vereinsjubiläum

- der Bowling Sportverein Oberrad 1990 e.V.
- der Fußballclub Kosova Frankfurt e.V.
- Eishockey Frankfurt am Main e.V.

Ulrich Szostok  
– Sportamt –

# Lange herbeigeseht – der erste Spatenstich zum Sportpark Preungesheim

Diesen Tag werden die sportlich Aktiven im Frankfurter Norden so schnell nicht vergessen: Am 22. September 2014 feierten Vertreter/innen aus Sport und Politik gemeinsam mit Stadtrat Markus Frank den ersten Spatenstich für das Bauprojekt „Sportpark Preungesheim“. Die rund 14 Mio. Euro teure Anlage entsteht an der Goldpeppingstraße im neuen Stadtteil Frankfurter Bogen und wird von Sportvereinen ebenso wie von Schulen genutzt werden.

Die Vereine waren es, die seit vielen Jahren auf den Bau gedrängt hatten und in der Planungsphase von den städtischen Ämtern frühzeitig und umfassend einbezogen worden waren. Vor allem die TSG Frankfurter Berg, der TSV Berkersheim und der TV Preungesheim haben ihre Wünsche und Vorstellungen eingebracht. Das Ergebnis

des Diskussionsprozesses kann sich sehen lassen: Auf der ca. 64.500 m<sup>2</sup> großen Fläche entstehen eine Dreifeldsporthalle mit integriertem Umkleidegebäude, ein Kunstrasenspielfeld mit Laufbahn, ein Naturrasenspielfeld, ein Kunststoffkleinspielfeld und zwei Minikunstrasenspielfelder. „In so schwierigen Zeiten so eine Sportanlage in Angriff zu nehmen zeigt, dass wir es ernst meinen mit dem Sport und den Investitionen in eine attraktive Infrastruktur“, sagte Sportdezernent Markus Frank nach dem Spatenstich.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Sportmöglichkeiten wird in einem Einzugsgebiet von mehr als 40.000 Menschen durch den künftigen Sportpark Preungesheim erheblich verbessert. Nicht zuletzt die umweltverträgliche Einbindung in die vorhandene Tier- und Pflanzenwelt hat



Oben: Sportdezernent Markus Frank präsentiert das Bauprojekt

### Sportpark Preungesheim

Daten auf einen Blick

Bauzeit	September 2014 – Anfang 2017
Baubeginn (Erdbauarbeiten)	September 2014
Baubeginn Sporthalle (voraussichtlich)	Sommer 2015
Baubeginn Kampfbahn/Kleinspielfelder (voraussichtlich)	Sommer 2015
Baubeginn Rasenspielfeld (voraussichtlich)	Frühjahr 2016
Bepflanzung	Herbst 2016
<b>Gesamtfläche</b>	<b>64.542 qm</b>
davon	
<b>Sportflächen gesamt</b>	<b>22.161 qm</b>
Rasenspielfeld	7.344 qm
Kunstrasenspielfeld	7.918 qm
Minispielfelder	532 qm
Kleinspielfeld	1.440 qm
Kunststofflaufbahn/Leichtathletik	4.690 qm
Kugelstoß/Weitsprung	237 qm
<b>Gebäude gesamt</b>	<b>2.204 qm</b>
Grundfläche Neue Sporthalle	2.050 qm
Bruttogrundfläche (EG und UG) Sporthalle	2.900 qm
Grundfläche Außenlager	154 qm
<b>Wege und Verkehrsflächen gesamt</b>	<b>11.817 qm</b>
Pflasterflächen	10.161 qm
Stufenanlage/Stützmauer	231 qm
Parkplätze/Lagerflächen	1.425 qm
Parkplätze	80 Stck.
<b>Vegetationsflächen gesamt</b>	<b>27.500 qm</b>
Pflanzflächen	7.648 qm
Rasenflächen	19.852 qm
Bäume neu	129 Stck.
<b>Zuschauerplätze gesamt</b>	<b>129 Stck.</b>
Sitztribüne neu	129 Stck.
<b>Budget</b>	
Beschlusssumme gesamt netto	<b>Euro 14.150.000,00</b>



im Planungsprozess eine zentrale Rolle gespielt. So werden entlang eines Lärmschutzwalles Extensivrasen- und An siedlungsflächen für Zauneidechsen geschaffen.

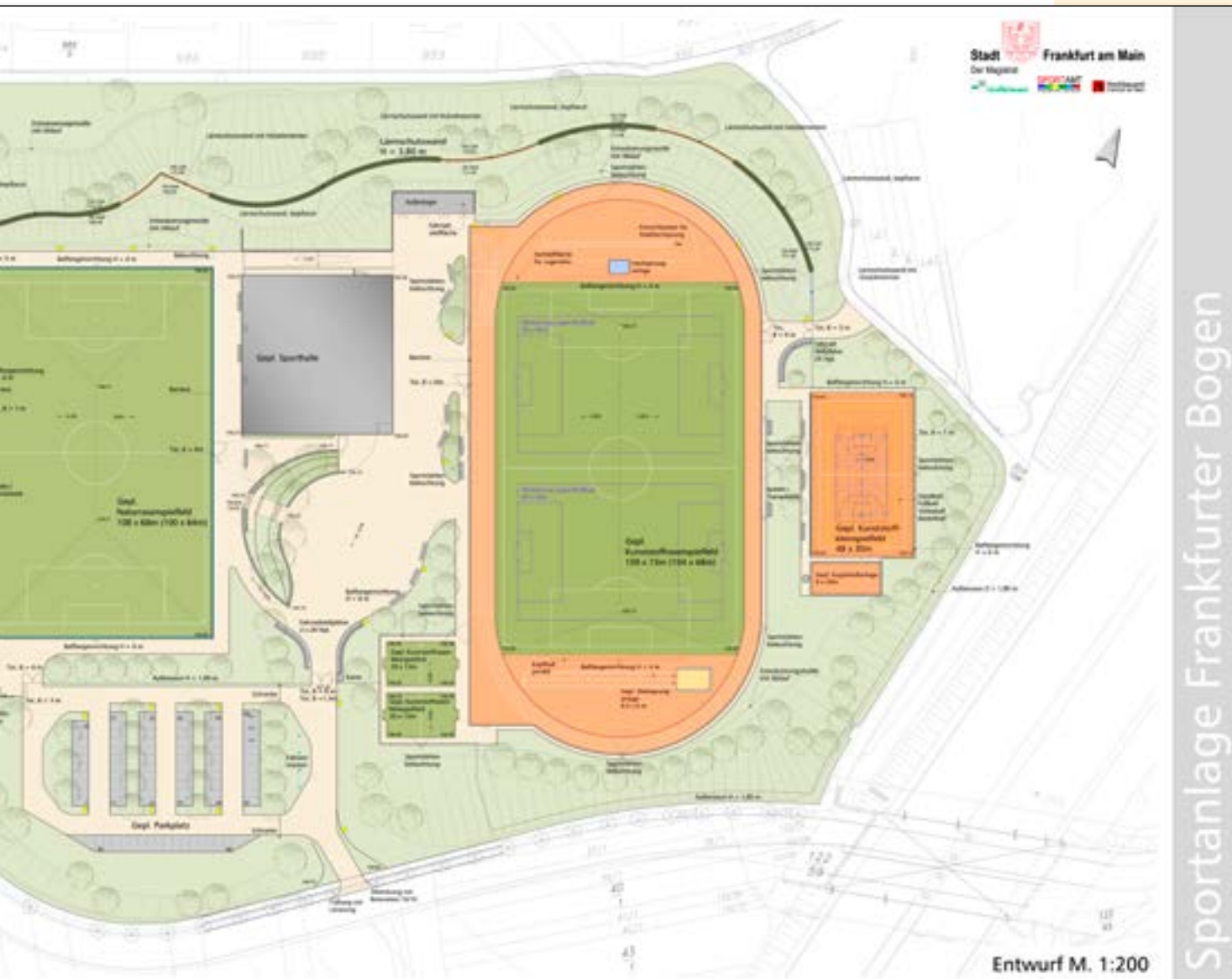
Außer den drei beteiligten Sportvereinen nahmen an dem ersten Spatenstich u.a. der Ortsvorsteher Robert Lange und weitere Vertreter des Ortsbeirates, zahlreiche Mitglieder des Sportausschusses der Stadtverordnetenversammlung, die beteiligten städtischen Ämter, die FAAG Technik GmbH und der Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn teil. Alle waren sich einig: Der 22. September 2014 war ein guter Tag für den Sport in Frankfurt. Und alle können den Tag der Fertigstellung des Sportparks kaum erwarten!

Klaus Eufinger  
– Sportamt –

*Gemeinsam mit dem Sportdezernenten (4.v.l.) und dem Sportamtsleiter (ganz rechts) beim ersten Spatenstich: Sportvereine, Sportausschuss und Ortsbeirat*



Fotos: © Sportamt



Sportanlage Frankfurter Bogen

Entwurf M. 1:200

# Eissporthalle: Heimat der Löwen Frankfurt – und aller Eislauffans



### Löwen Frankfurt in der DEL 2!

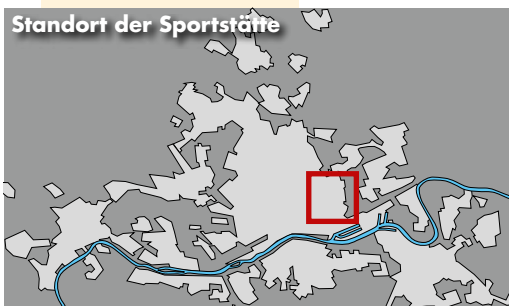
2014 haben die Löwen Frankfurt nach einer beeindruckenden Saison den lang ersehnten Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse geschafft. Ganz Frankfurt am Main – und natürlich das Sportamt – freuen sich, dass es seitdem in der Frankfurter Eissporthalle erfolgreiches Eishockey auf DEL 2-Niveau zu erleben gibt!


Ein kurzer Rückblick in die denkwürdigen Spielrunden 2013/2014 der Oberliga West lohnt sich: Haupt- und Meisterrunde sowie die Qualifikationsspiele zur Aufstiegsrunde wurden mit 48 Siegen in Folge und einem fantastischen Torverhältnis von 381:74 beendet. Das nennt man wohl eine „blütenreine weiße Weste“ – im Deutschen Eishockey bislang einmalig. In der alles entscheidenden Aufstiegsrunde 2014 hatten es die Löwen dann noch einmal richtig spannend gemacht und Niederlagen – ausgerechnet auch gegen den hessischen Rivalen Kassel Huskies – einstecken müssen. Letztendlich aber waren die spielerische Klasse und vor allem die menschliche Geschlossenheit Garant für einen erfolgreichen Abschluss der Saison 2013/2014: Das Team um den Trainer Tim Kehler und Sportdirektor Rich Chernomaz, der 2004 die Frankfurt Lions zur Deutschen Meisterschaft geführt hatte, hat sich als kompakte Einheit präsentiert und die vielen Fans – schon immer erstklassig! – ein ums andere Mal durch fulminantes Eishockey begeistert.



Seit Oktober 2014 treffen die Löwen in der Deutschen Eishockey Liga 2 (DEL 2) auf Mannschaften, die definitiv ein anderes Kaliber darstellen als die Vereine in der Oberliga West. So mussten die Löwen im Herbst 2014 auch einige Niederlagen einstecken. Sie fanden aber – auch in den Hessen-Derbys – in ihren Erfolgsmodus zurück, legten eine Siegesserie hin und arbeiteten sich vor in die Playoffs (Stand 10. März 2015). Frankfurt drückt den Löwen die Daumen für viele weitere Erfolge in der DEL 2 und wird mit der sensationellen Fanatmosphäre seinen Teil dazu beitragen.

Klaus Etzrodt  
– Sportamt –



Eissporthalle Frankfurt, Am Bornheimer Hang 4, 60386 Frankfurt am Main 



### Family on Ice 2014

Bei „Family on Ice 2014“, dem Tag der offenen Tür in der Eissporthalle, drehte sich auf den vier Laufbahnen mit insgesamt 9.000 m<sup>2</sup> Eisfläche wieder einmal alles um winterlichen Spaß und spannende Aktionen. Große und kleine Besucher durften ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Eis genießen – das alles bei freiem Eintritt!

Unter den 3.700 Besuchern war natürlich Pinguin Kufi, das Maskottchen der Eissporthalle, immer mit dabei. Auf und neben dem Eis posierte er als wandelnde Stofffigur mit Kindern und interessierten Besuchern, stand als bewährte Eislauffernhilfe mit Kufen für die Kleinsten zur Verfügung oder konnte als kleines Plüschtier am Glücksrad des Sportamtes gewonnen werden.

Neben dem freien Eintritt war das abwechslungsreiche Angebot wie geschaffen für einen Ausflug für Jung und Alt. In der kleinen Eishalle erwartete die Besucher ein toller Spieleparcours. Hier durfte man sein Können mit tatkräftiger Unterstützung der Frankfurter Eissportvereine in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen oder etwas Neues ausprobieren: Eisstockschießen präsentiert von Eintracht Frankfurt e.V., Hockeyschießen vom Löwen Frankfurt Nachwuchs e.V. oder ein kniffliger Pinguin-Hindernislauf, betreut durch die Leistungsgemeinschaft Eiskunstlauf. Der Olympische Eisschnelllaufclub stellte am Außenring Eisschnelllaufschuhe zur Verfügung, mit denen die Besucher an einem kostenlosen Schnuppertraining teilnehmen konnten.

Die Eishockeyfans konnten sich besonders auf das Showtraining der Löwen Frankfurt Profis mit anschließender Autogrammstunde freuen. Wohin man an diesem Familientag auch sah: zufriedene und fröhliche Gesichter! Und alle freuen sich schon jetzt auf „Family on Ice 2015“.

Madeleine Faulstich  
– Sportamt –



# Fabriksporthalle: Sportkreis erweitert sein Domizil



Rechts:  
Fabriksporthalle –  
Frontansicht und  
Blick in die Halle

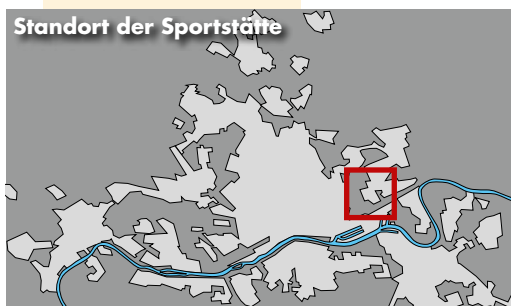
Seit fast 20 Jahren sind die Geschäftsstellen des Sportkreises Frankfurt und der Sportjugend in der Fabriksporthalle untergebracht. Jetzt vergrößerten beide ihren Bürobereich um die Fläche einer ehemaligen, inzwischen nicht mehr benötigten Dienstwohnung: Am 10. Juli 2014 unterzeichneten Stadtrat Markus Frank und der Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn einen neuen Mietvertrag, der die Konditionen der künftigen Nutzung der Flächen im 1. und 2. Obergeschoss der Halle regelt.

Der Sportkreis weitet seinen Aktionsradius jedoch nicht nur in räumlicher Hinsicht aus. Geplant ist, dass die Dachorganisation der Frankfurter Sportvereine im Laufe der Zeit das Management der Halle insgesamt vom Sportamt übernimmt. In einer gemeinsamen Absichtserklärung, die gleichzeitig mit dem Mietvertrag unterzeichnet wurde, beschreiben Stadtrat Frank und Sportkreis-Vorsitzender Frischkorn die weiteren Schritte des Prozesses, dessen Beginn durch die Erweiterung der Bürofläche des Sportkreises markiert wurde. Sowohl Betrieb als auch Belegung der Halle sollen schließlich vom Sportkreis vorgenommen werden. Das in der Fabriksporthalle eingesetzte Personal des Sportamtes wird dann frei für andere Aufgaben: Die städtischen Bediensteten werden Verwaltung und Pflege des neuen, derzeit im Bau befindlichen Sportparks Preungesheim übernehmen. Die 2.300 m<sup>2</sup> große Fabriksporthalle wird selbstverständlich auch weiterhin Vereinen, Schulen und anderen Nutzern zur Verfügung stehen.

Klaus Eufinger  
– Sportamt –



Fotos: © Sportamt



Fabriksporthalle Frankfurt, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt am Main 

## Zwei Kunstrasenplätze, eine Kunststofflaufbahn und ein neues Umkleidegebäude – Baumaßnahmen auf vereinsbetreuten Sportanlagen

Mit drei Bauprojekten auf drei Sportanlagen konnte die Infrastruktur für vier Traditionsvereine im Frankfurter Stadtgebiet bedeutend verbessert werden:

109 Jahre nach Gründung der Spielvereinigung 05 Frankfurt am Main – Oberrad e.V. stehen dem Verein auf der seit Dezember 1994 vereinsbetreuten **Sportanlage Beckerwiese** nun neben dem Rasenfeld ein moderner Kunstrasenplatz und ein Minispielfeld zur Verfügung.



*Sportdezernent Markus Frank stellt die Baumaßnahme auf der Sportanlage Beckerwiese vor*



*Die Sportanlage Beckerwiese als Großbaustelle...*



*... und mit fertigem neuen Kunstrasenplatz. Die Mühle hat sich gelohnt.*

Auch der 103 Jahre alte FC Germania 1911 Enkheim e.V. ist seit Spätsommer 2014 stolzer Nutzer eines Kunstrasenplatzes: Im **Riedstadion** wurden nicht nur rund 7.000 m<sup>2</sup> künstliches Grün ausgelegt, sondern die Tennislaufbahn wurde in eine Kunststoffbahn umgebaut – letzteres erfreute insbesondere die 1887 gegründete Sportgemeinschaft Enkheim e.V., deren Leichtathleten jetzt optimale Bedingungen vorfinden.



*Sportdezernent Markus Frank (3.v.l.) bei der Einweihung des modernisierten Riedstadions mit Thomas Hellmeck, FC Germania Enkheim e.V., Jürgen Geisel, SG Enkheim und Ex-Eintrachtsspieler Mani Binz*

Der jüngste Traditionsverein mit neuer Infrastruktur ist die Sportgemeinschaft 1928 e.V. Vom ehemaligen Straßenbahnverein betreut, verfügt die **Sportanlage Ackermannwiese** seit der Einweihung durch Stadtrat Markus Frank am 23. Juli 2014 über ein neues Umkleide- und Funktionsgebäude (s. auch S. 46). In gleicher Qualität wie die bewährten Umkleideneubauten der vergangenen Jahre entstand für 1,38 Mio. Euro ein L-förmiges Gebäude, das sich perfekt in die Topographie der Sportanlage einpasst. Der Sportverein Der Bosnier in Frankfurt e.V., der auf der Sportanlage Ackermannwiese seinen Punktspiel- und Trainingsbetrieb durchführt, ist ein weiterer Verein, der von den Baumaßnahmen profitiert, gemeinsam mit allen anderen Vereinen, die im Rahmen von Auswärtsspielen diese Anlagen besuchen werden.



*Umkleideneubau auf der Sportanlage Ackermannwiese*



Fotos: © Sportamt

**Oben:**  
*In großer Runde wird das neue Flutlicht im Brentanostadion gemeinsam gefeiert*

**Rechts:**  
*Sportdezernent Markus Frank (li.) bei der Einweihung der neuen Flutlichtanlage am 15. Oktober 2014*

Auch wenn das Sportamt zahlreiche Baumaßnahmen gleichzeitig bewegt: Die Modernisierung des Stadions am Brentanobad war das Großprojekt des Jahres 2014!

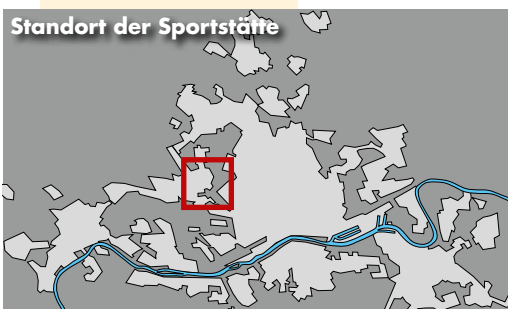
Seit dem Baggerbiss am 2. Juli 2013 hat sich das Stadion am Brentanobad, die Heimstätte des 1. FFC Frankfurt e.V., des Rot-Weiß Frankfurt e.V. und des ESV Blau-Gold e.V., gewaltig verändert. Wer die Spiele der Vereine vor Ort verfolgt hat, konnte genau beobachten, wie sich die Bagger in die alten Wallanlagen gefressen haben, wie der Neubau an der Südwestecke des Hauptspielfeldes und die neuen Stehstufen auf der Gegengeraden entstanden sind und wie das Hauptspielfeld durch den Verzicht auf die Laufbahn an die bestehende Tribüne heranrückte. Rund um das Bestandsgebäude wurde fast jeder Stein bewegt. Mehr noch: Durch den Neubau kamen jede Menge Steine hinzu.

Ein besonderer Tag im Rahmen der Baumaßnahme und für alle Projektbeteiligten war sicherlich der 15. Oktober 2014. Wenige Minuten nach Einbruch der Dunkelheit konnte Sportdezernent Markus Frank die neue Flutlichtanlage am Hauptspielfeld erstmalig einschalten. Vier Masten ragen nun rund 45 m hoch in den Himmel über der Ludwig-Landmann-Straße. Sie sind in der Lage, das Rasenspielfeld mit 500 Lux perfekt auszuleuchten. Die Vereine können seitdem auch in beeindruckender Abendstimmung unter Flutlicht auf Punktejagd gehen.



Möglich sind Großprojekte dieser Art – Investitionssumme von über 10 Mio. Euro (Zuschuss des Landes Hessen: 2 Mio. Euro) – nur, wenn alle Partner (Grünflächenamt, FAAG-Technik und Hochbauamt) zusammen mit den beteiligten Firmen und den Nutzern des Stadions, den Vereinen, an einem Strang ziehen. Das Sportamt dankt für den Einsatz rund um das Projekt und für das Verständnis für die sicherlich nicht immer leichte Umbauphase.

Marcus Benthien  
– Sportamt –



Standort der Sportstätte



Stadion am Brentanobad, Ludwig-Landmann-Str., 60487 Frankfurt am Main 

# Sportanlage Ackermannwiese – Neubau des Umkleide- und Funktionsgebäudes

Nach rund neun Monaten Bauzeit wurde das Umkleide- und Funktionsgebäude auf der Sportanlage Ackermannwiese am 23. Juli 2014 von Stadtrat Markus Frank an die zwei dort ansässigen Vereine offiziell übergeben.



*Blick in das neue Umkleidegebäude auf der Sportanlage Ackermannwiese*

Das alte Funktionsgebäude stammte aus den 1950er Jahren und wurde im Sommer 2013 abgerissen; so wurde Platz gewonnen für das neue Funktionsgebäude in Passivhausbauweise. Um während der Bauarbeiten auf eine kostspielige Interimslösung mit Containern verzichten zu können, wurde der Spielbetrieb der beiden ansässigen Vereine SG 28 Frankfurt e.V. und SV der

Bosnier in Frankfurt e.V. für eine Übergangszeit auf andere Sportanlagen verlegt. Für die Kooperationsbereitschaft der Vereine während der Bauphase sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Entwurf für das neue Funktionsgebäude trägt den heutigen Anforderungen an eine Sportanlage Rechnung und berücksichtigt deren Größe. Das sogenannte Standardraumprogramm fand bereits bei anderen zuletzt im Rahmen des Konjunkturprogrammes errichteten Neubau-

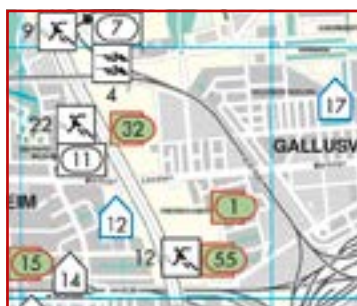
ten von Funktionsgebäuden Anwendung und hat sich bewährt. Es geht im Kern von einer Modulbauweise aus, die aus jeweils zwei Umkleideräumen mit dazwischen liegenden Duschen und Toiletten besteht und je nach Bedarf wiederholt angeordnet und um Räume anderer Zweckbestimmung aufgestockt werden kann. Aufgrund der Platzsituation auf dem Grundstück der Sportanlage Ackermannwiese wurde das Gebäude in diesem Fall als Winkelbau erstellt. Das Gebäude wurde mit moderner Energietechnik – Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Solaranlage auf dem Flachdach – ausgestattet, um die Energiekosten zu minimieren.

Zur Abrundung des Bauprojektes wurde der bestehende Rasenplatz an die neue Grundstückssituation angepasst. Zusätzliche finanzielle Mittel aus Spenden der Firma Telehouse wurden zur Erneuerung der in die Jahre gekommenen Trainingsbeleuchtungsanlage bereitgestellt. Außerdem nimmt das Sportamt eine Sanierung des Tennisplatzes vor, die voraussichtlich im Frühjahr 2015 fertig sein wird. Dann steht dem Frankfurter Gallusviertel und den nutzenden Vereinen eine attraktive Sportanlage zur Verfügung – für Spaß am Sport und künftige sportliche Erfolge.

Nicole Ermel  
– Sportamt –



*Umkleidegebäude auf der Sportanlage Ackermannwiese ... alt ... und neu seit Sommer 2014*



**1** Ackermannwiese, Herxheimer Str. 8, 60326 Frankfurt am Main

# 48 Sportanlagen in 3 Tagen – aber selbstverständlich!

Das war ein wahrhaft sportliches Ziel, welches sich die Jury zum Wettbewerb „Sportanlage des Jahres 2014“ gesetzt hatte: 48 Sportanlagen in drei Tagen besichtigen und bewerten. Sportlich? Ja, schon: Immerhin ging es um ca. 1,7 Mio. m<sup>2</sup> Fläche, verteilt auf 94 Spielfelder, 37 Kleinfeldern, 17 Laufbahnen, 31 Sprung- und 23 Werferanlagen, außerdem diverse Nebenflächen – das klingt schon fast nach Trailrunning. Hinzu kamen noch die Funktionsgebäude mit nicht gezählten Umkleiden, Duschen, Schiedsrichter-Räumen und und und...

Wozu der Aufwand? Es gehört zur guten Tradition im Sportamt, alle zwei Jahre den Wettbewerb zur Sportanlage des Jahres auszuloben. Dabei werden alle städtischen Sportanlagen, die in Vereinsbetreuung sind, durch eine Jury bewertet; die Gewinner erhalten eine Auszeichnung. Das Sportamt möchte damit über die Betreuungsentgelte hinaus eine Anerkennung für die gute Arbeit der Vereine bei der Betreuung der Anlagen aussprechen.

Der Jury gehören traditionell sowohl sachkundige Mitglieder des Sportausschusses an also auch ein Vertreter der Vereine (beispielweise der Kreisfußballwart) und „jemand aus dem Sportamt“; erstmals war in diesem Jahr auch der Schiedsrichterobmann dabei.

Die Jury verschafft sich vor Ort einen Eindruck von allen 48 Sportanlagen. Über die individuellen Einschätzungen wird durchaus in der Jury gesprochen, aber jedes Jurymitglied füllt seine Bewertung für sich selbst aus. Dabei werden die folgenden Bereiche jeder Sportanlage eingeschätzt:

- Umgebungsflächen
- Sportflächen
- Leichtathletikeinrichtungen
- Funktionsgebäude

Rechts:  
Preisverleihung  
„Sportanlage des  
Jahres“ mit Stadtrat  
Frank (ganz rechts)  
am 30. Januar 2015  
in der Commerz-  
bank Arena



© SG Bornheim Grün-Weiss e.V.

Oben: Sieger  
in der Kategorie 1  
– die SG Bornheim  
Grün-Weiss, Sport-  
anlage Seckbacher  
Landstraße

Es steht eine Bewertungsskala von „hervorragend“ bis „mangelhaft“ zur Verfügung, die tatsächlich auch in vollem Umfang genutzt wurde. Da die Sportanlagen recht unterschiedlich sind, z.B. hinsichtlich der Größe und der vorhandenen Einrichtungen, erfolgt die Bewertung und schließlich auch die Preisvergabe in zwei Kategorien:

### Kategorie 1

Sportanlagen mit nur einem Kunstrasenspielfeld

### Kategorie 2

Sportanlagen mit Tennen- oder Rasenspielfeld bzw. mit mehreren Spielfeldern unterschiedlicher Beläge

Die Gewinner im Jahr 2014:

#### Kategorie 1

Platz	Sportanlage	Verein
1	Seckbacher Landstraße	SG Bornheim Grün-Weiss
2	Nied-Denisweg	FV Alemania Nied 1908 e.V.
3	Lenzenbergstraße	SV Zeilsheim 1919 e.V.

#### Kategorie 2

Platz	Sportanlage	Verein
1	Brühlwiese	SV Heddernheim 07
2	Riedberg	SC Riedberg
3	Woogwiese	Germania Ginnheim 08

Den Gewinnern nochmals ganz herzlichen Glückwunsch!

Isabel Messer

– Sportamt –



© U. Wetzel/Frankfurter Wochenblatt

# Ein ereignisreiches 2014 für die Frankfurter Bäder



*Den Alltagsstress weit hinter sich lassen – mit dem umfangreichen Fitnessangebot der Frankfurter Bäder*

*Aus Lampenfieber wird Begeisterung – die Schwimmkurse in den Frankfurter Bädern erfreuen sich großer Beliebtheit*

Das zurückliegende Jahr war für die Frankfurter Bäder voller Höhen und Tiefen. Aufgrund des durchwachsenen Sommers zählten die 7 Freibäder etwa 35% weniger Besucher gegenüber dem nur durchschnittlichen Vorjahr. Dennoch lässt sich der Besuch der Frankfurter Bäder zu einer der beliebtesten Freizeitaktivitäten einordnen. Denn trotz dieser schlechten Sommersaison konnten 2014 insgesamt über 2 Mio. Badegäste begrüßt werden. Dies bedeutet nur einen 10-prozentigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Für die Erhaltung der konstanten Besucheranzahl trotz des schwachen Sommers sorgten neben den 5 (vor)beheizten Freibädern auch die abwechslungsreiche Angebotspalette der Erlebnis- und Hallenbäder.

Auch das Aquasportangebot der BBF ließ im Jahr 2014 kaum Wünsche übrig. Über 4.000 Kinder und Jugendliche haben den großen Schritt in Richtung Schwimmbekken gewagt und ihre ersten eigenständigen Schwimmzüge unter Anleitung der erfahrenen Schwimmlehrer zurückgelegt. Weitere rund 18.000 Teilnehmer besuchten die vielfältigen Wassergymnastik- und Aqua-Cycling-Kurse, um ihre Gesundheit und Kondition dank der positiven Eigenschaften des Trainings im Wasser zu stärken. Rund 200.000 Bewohner und Gäste der Stadt Frankfurt fanden ihre körperliche und seelische Erholung vom Alltagsstress in den weitläufigen Saunalandschaften.

Sportliches Highlight im Sommer war der Qualifikationslauf für das Finale der ersten Europameisterschaft im Badenwannenrennen. Insgesamt paddelten 150 Teilnehmer im Freibad Eschersheim über eine Gesamtstrecke von 50 Metern, um den Sieger des kuriosen Wettrennens zu ermitteln. Ein „Fun und Action-Animationsprogramm“ mit Spielen und Musik machten die Veranstaltung komplett.



Das Hallenbad Höchst und das Riedbad wurden zum Austragungsort von mehr als 10 Schwimmmeisterschaften, darunter die Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Schwimmen (DMS), Landesliga Hessen.

Im Herbst 2014 ist die wichtigste Entscheidung über die Zukunft des Panorambades in Bornheim gefallen: „Neubau statt Sanierung“ lautete das Urteil. Eine Sanierung des Dachs und der Fassade wurde als unwirtschaftlich bewertet. Daher wurden verschiedene Varianten für einen Neubau geprüft. Untersucht wurden diverse Möglichkeiten, ein öffentliches Bad in eine Wohnanlage am heutigen Standort des Panorambades zu integrieren. Eine Senkung des Defizites wird durch den Neubau des Bades am neuen Standort und Verkauf des aktuellen

Fotos: © BäderBetriebe Frankfurt GmbH



Grundstücks für Wohnbauzwecke angestrebt. Das neue Hallenbad soll auf dem Parkplatz westlich der Eissporthalle gebaut werden. Dort können Synergien genutzt werden, um die Betriebskosten zu reduzieren. Mit Abwärme aus der Eishalle kann das Bad beheizt werden. Umgekehrt kann das Abwasser aus dem Schwimmbecken zur Eisbereitung genutzt werden. Ein gemeinsamer Eingangsbereich sowie gemeinsamer Einsatz von Kassenpersonal ist auch denkbar. Das Panoramabad soll bis zur Eröffnung des neuen Bades geöffnet bleiben.

Das Hallenbad in Sachsenhausen feierte sein 50-jähriges Bestehen mit einer offiziellen Geburtstagsfeier und einer Vorführung in Wassergymnastik „à la 1964“ inklusive der damals obligatorischen Badekappenpflicht. Wie sich aber die Welt der Wassergymnastik in den letzten 50 Jahren entwickelt hat, zeigte eine Aqua-Cycling-Demonstration. Hierzu kamen spezielle Unterwasserfahrräder zum Einsatz. Darüber hinaus präsentierte der Fotograf Albrecht Tiefenbacher in einer Fotoausstellung seine Sichtweise von „damals“ und „heute“. Viele Bilder vom alten Bezirksbad hatte er, als das Bad vor dem Abriss bereits leer stand, aufgenommen. Die Fotoausstellung kann seitdem kostenlos im Foyer des Bades besichtigt werden.



*Durchwachsener Sommer? Viele Badegäste ließen sich den Spaß in den Freibädern trotzdem nicht nehmen*



Dass die Frankfurter Bäder mit ihrer Architektur und ihren Grünanlagen prägende Elemente des Stadtbildes waren und sind, zeigte auch die kulturhistorische Ausstellung „Baden unter Palmen. Vom ‚Wasserturnen‘ zum Aqua-jogging“. In Kooperation mit dem Amt für Gesundheit und den BäderBetrieben gab das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main einen tiefen Einblick in Frankfurts Badergeschichte. Dargestellt wurde die Badekultur an Main und Nidda – angefangen bei den Römern, übers Mittelalter und die legendären Flussbäder bis hin zur Bäderentwicklung vom Sport- und Reinigungsbad der Nachkriegszeit und den Erlebnisbädern unserer Tage. Zu sehen waren historische Fotografien, Reste der römischen Thermen in Nida, Baupläne und Skizzen, Badeutensilien, Badebekleidung, Schwimmmedaillen, Badetechnikfundstücke und Filmdokumente. Einzelaspekte der

Ausstellung wurden durch ein umfangreiches Begleitprogramm vertieft. Vorträge, Führungen durch die Technik des Riedbades in Bergen-Enkheim sowie Stadtgänge auf den Spuren des Badewesens rundeten das Angebot der Ausstellung ab.

Die BBF freut sich auf zahlreiche Badegäste, die auch 2015 die Vielfalt der Bäder als Orte des Freizeitvergnügens und des Sports sowie der Gesundheit, der Erholung und sozialen Begegnung genießen können. Weitere Informationen unter [www.bbf-frankfurt.de](http://www.bbf-frankfurt.de).

Stela Staneva  
– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –

*Das Rebstockbad (links) beeindruckt durch Architektur, das Freibad Brentano verzaubert mit seinem alten Baumbestand*

## Davis Cup, 31.1.–2.2.2014



© Thomas Schulte

Vor ausverkauften Rängen schlägt Philipp Kohlschreiber in der Fraport Arena bei der Davis-Cup-Begegnung Deutschland : Spanien den Ball.

## Lufthansa Halbmarathon, 9.3.2014



© SportOnline Foto

Seit vier Jahren bewährt sich der Zieleinlauf in der Commerzbank-Arena. 4.755 Läuferinnen und Läufer gingen bei idealen Wetterbedingungen an den Start.

## Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“, 1.5.2014



Der Radsportklassiker „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ findet seit über 50 Jahren in Frankfurt am Main statt.

## Städteolympiade, 16.–18.5.2014



© Tim Dannenberg

Über 600 Jugendliche aus neun süddeutschen Großstädten trafen sich zum freundschaftlichen sportlichen Wettstreit in sechs Sportarten.

## Deutsches Down-Sportlerfestival, 17.5.2014



© HEXAL

Das Sportfest für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom fand mit verschiedenen Wettkämpfen und Aktionen im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach statt.

## Frankfurter Ruderfest, 28.5.–1.6.2014



© ruderfotograf.com

Fünf Tage lang stand die „Main-Arena“ zwischen Holbeinsteg und Untermainbrücke ganz im Zeichen des Rudersports.

## Swim&Run, 4.6.2014



© uliphoto.de

Zahlreiche Frankfurter Schulen traten beim 5. Swim&Run auf dem Gelände des Stadionbades gegeneinander an.

## Deutsches Mannschaftsfinale Tischtennis, 8.6.2014



© Benjamin Lau

Ein spannendes Finale konnten die 3.500 Tischtennisfans im Hexenkessel der Fraport Arena erleben.



### J.P. Morgan Corporate Challenge, 11.6.2014



© Rainer Ruffer

800 städtische Beschäftigte gingen bei dem Firmenlauf über 5,6 km durch die Innenstadt in dem beim T-Shirtwettbewerb preisgekrönten Laufshirt an den Start.

### FamilienSportFest, 5.7.2014



Aktiv mit der ganzen Familie – das FamilienSportFest auf der Galopprennbahn 2014 noch größer, noch bunter, noch attraktiver.

### IRONMAN European Championship, 6.7.2014



© IRONMAN Frankfurt

Der nach den IRONMAN World Championships in Hawaii wichtigste Langdistanzwettkampf fand bereits zum 13. Mal mit mehr als 2.500 Teilnehmern in Frankfurt statt.

### Frankfurt City Triathlon, 3.8.2014



© ulipfoto.de

Der Frankfurt City Triathlon powered by Gesundheit hat sich mittlerweile fest im Sportveranstaltungs-kalender der Stadt Frankfurt am Main etabliert.

### Armbrust-Weltmeisterschaft, 4.–10.8.2014



© Herbert Vöckel

Nach feierlicher Eröffnungszereemonie auf dem Römerberg wurde 5 Tage lang auf 3 Schießanlagen in Schwanheim um den Weltmeisterschaftstitel geschossen.

### BMW Frankfurt Marathon, 26.10.2014



© BMW Frankfurt Marathon

Der älteste Stadtmarathon Deutschlands fand in diesem Jahr zum 33. Mal statt. Mit seiner Teilnehmer- und Finisherzahl ist er deutschlandweit der zweitgrößte Marathon.

### Frankfurter Sportgala, 22.11.2014



Zum vierten Mal ehrte die Stadt Frankfurt am Main im Rahmen der Sportgala die Frankfurter Sportlerinnen und Sportler des Jahres.

### Internationales Festhallen Reitturnier, 18.–21.12.2014



© Stefan Lafrentz

In der festlich geschmückten Festhalle traf die Elite des Spring- und Dressursports in verschiedenen Prüfungen aufeinander.

# 17. Armbrust-Weltmeisterschaft in Frankfurt am Main

16 Nationen waren vom 6. bis zum 10. August 2014 in Frankfurt am Main zu Gast: bei der 17. Weltmeisterschaft der Armbrustschützen. Angetreten wurde auf den Sportanlagen des Hessischen Schützenverbandes, der FC Germania 06 Schwanheim e.V. und auf dem Gelände des Jagdclubs St. Hubertus. Die Distanzen über 10 und 30 Meter wurden dabei mit der Armbrust geschossen, die Teilnehmer in der Disziplin Feldarmbrust schossen drei Mal – über 65, 50 und 35 Meter. Die Stadt Frankfurt am Main hat die Veranstaltung mit einem Zuschuss aus Sportfördermitteln unterstützt.



Fotos: © Herbert Vöckel

### Eröffnung auf dem Römerberg

Die 17. Armbrust-Weltmeisterschaft wurde im Zentrum von Frankfurt am Main eröffnet. Gérard Boutteville, der Präsident der Internationalen Armbrust-Union (IAU), gab die Titelwettkämpfe nach seiner Ansprache im

### Disziplin Feldarmbrust

Rahmen der Eröffnungsfeier auf dem Römerberg frei. Zuvor waren die WM-Starter, ihre Trainer und Betreuer sowie die Wettkampfrichter im Festzug der Nationen auf den Römerberg eingezogen. Begrüßt wurden die Sportler und ihre Delegationen vom Frankfurter Sportdezernenten, Stadtrat Markus Frank. Die Ehrenbekundung der Sportler für faire Wettkämpfe sprach Ina Schmidt, die Titelverteidigerin in der Disziplin Feldarmbrust. Für die Wettkampfrichter verpflichtete sich Hartmut Pfnorr (Referent Wettkampfrichter des Hessischen Schützenverbandes) für das Einhalten von Fair Play bei allen Entscheidungen. Beendet wurde die offizielle Eröffnungsfeier mit der Übergabe der IAU-Fahne an die Stadt Frankfurt am Main und mit der Nationalhymne. Die Show- und Brassband Alsfeld sowie der Spielmann- und Fanfarenzug Rückers umrahmten Festzug und Festakt musikalisch.

### Der Triumph der Ina Schmidt

Der Druck war groß. Doch Ina Schmidt hielt ihm stand. Schließlich war der Sieg der Titelverteidigerin in der Disziplin Feldarmbrust erwartet worden. Die Diplom-Biologin war beim Heimspiel der Hessen die große Favoritin – und im Vorfeld der Weltmeisterschaft eine gefragte

Gesprächspartnerin der Medien. Zeitungen, Internetportale, Hörfunk und Fernsehen stellten die Weltmeisterin mit ihren Erfolgen in vielfältigen Publikationen vor. Das erzeugte einen Erwartungsdruck, dem sie im Titelmatch gerecht werden musste. An beiden Tagen der Qualifikation erzielte Ina Schmidt die besten Leistungen mit 865 und 862 Ringen. Das brachte ihr vor dem Finale einen Vorsprung von acht Ringen auf Valentina Pereglin aus Kroatien ein, die eine hartnäckige Verfolgerin war.

Erhöhte Spannung vor der endgültigen Entscheidung im Finale am Schlusstag, in das Ina Schmidt nicht so gut hineinkam: Drei Neuner und eine Acht verringerten ihren Vorsprung bis zur Halbzeit auf nur noch fünf Ringe. Doch diesen Abstand hielt sie bis zum zehnten Durchgang und dem erneuten Titelgewinn durch. Es war immerhin ihr fünfter WM-Triumph in Folge und das wiederum mit der besten Leistung aller Starter. „Ich habe im Finale schon mal gerechnet, was ich sonst nicht tue“, gestand die Weltmeisterin nach ihrem Sieg. Valentina Pereglin war eine nicht zu unterschätzende Gegnerin. „Die ist gut“, stellte Manfred Schmidt fest. „Dr. Armbrust“ ist nicht nur der Papa der Weltmeisterin, der gelernte Werkzeugmacher ist als Techniker und Chefmechaniker auch der Vater des Erfolgs im Hintergrund. Schon vor dem Finale, das durch böige Winde beeinträchtigt wurde, war er sich sicher: „Die Ina schafft das!“

Sein Vertrauen beruhte auch auf dem Sportgerät von Ina Schmidt, das er perfekt eingestellt hatte. „Ich hoffe, ihr hattet euren Spaß“, sagte die Weltmeisterin, noch gezeichnet von den Anstrengungen des Wettkampfes zu den Zuschauern, die mit ihr im Finale gezittert und gebangt hatten. Viele Hände musste sie nach ihrem erneuten Sieg schütteln. Einer der Gratulanten war Walter Hillenbrand. Der Senior hatte die Erfolgsserie der Deutschen am Schlusstag eröffnet. Das war ein souveräner Sieg mit 838 und 832 Ringen in der Qualifikation und 93 im Finale. Am Ende hatte Walter Hillenbrand als erster deutscher Feldarmbrust-Weltmeister der Senioren einen Vorsprung von 16 Ringen auf Vizemeister Joel Claude aus Frankreich und noch einmal 13 mehr auf Bronzemedailengewinner Vladimir Kuts aus Russland. Den Mannschaftstitel der Senioren gewann Walter Hillenbrand ebenfalls mit der deutschen Mannschaft.

Deutschland holte sechsmal Gold – hervorragende Ausbeute in den Zehn-Meter-Wettbewerben, die von Sandra Tauber von der SG Zaitzhofen und dem deutschen Frauenteam, Bianca Glinke aus Hessisch Oldendorf in Niedersachsen und der deutschen Auswahl der Juniorinnen sowie von Louis Fürst aus Niederralingen in Württemberg und der deutschen Juniorenmannschaft gewonnen wurden.

Ina Schmidt nach ihrem erneuten Triumph mit den Medaillengewinnerinnen Valentina Pereglin aus Kroatien und Tiffanie Trouillet aus Frankreich (v.l.n.r.)



Herbert Vöckel  
– Hessischer Schützenverband e.V. –

# J.P. Morgan Corporate Challenge – das Firmenshirt

**Rechts:**  
**Das städtische  
Sieger T-Shirt 2011**

Seit 1993 findet der J.P. Morgan Corporate Challenge Lauf in Frankfurt am Main statt – und immer dabei: ein Laufteam der Stadtverwaltung Frankfurt am Main. Neben dem gemeinsamen, amts- und abteilungsübergreifenden Laufen und dem geselligen Beisammensein als Abschluss des Abends spielt das Firmenshirt eine zentrale Rolle bei Europas größtem Firmenlauf.

Das städtische Shirt präsentiert sich jedes Jahr aufs Neue in einem anderen Look. Gleich bleibt, dass immer eine individuelle städtische Geschichte hinter dem Shirdesign steht und sich viele verschiedene Menschen Gedanken über das Layout gemacht haben. Die Anfangszeiten des städtischen Laufshirts, in denen das Shirt nach dem Lauf wieder eingesammelt und gewaschen wurde, sind vorbei. Längst erhält jeder Teilnehmende ein Funktionsshirt als Erinnerung an den Lauf und natürlich zum Tragen bei anderer sportlicher Betätigung.

Eine Jury des Veranstalters prämiert jedes Jahr das schönste Läufershirt. Unser städtisches Laufshirt konnte bisher zweimal den T-Shirtwettbewerb im Rahmen des J.P. Morgan Corporate Challenge gewinnen – 2011 und 2014 wurde der Siegerpokal vor der Alten Oper entgegengenommen.



Einige Jahre hat der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main die T-Shirts für die städtische Mannschaft gesponsert und gemeinsam mit dem Sportamt das T-Shirt-Design geprägt. So wurden 2005 sogar 13 Beschäftigte aus verschiedenen Ämtern zu den Protagonisten des Shirts. Dies zeigt, dass es schon immer eine große Verbundenheit mit den Shirts und durch ein einheitliches Auftreten auch mit der Stadtverwaltung Frankfurt am Main als Arbeitgeberin gab. Seit 2013 erfolgt die Gestaltung der Shirts durch das Sportamt in Kooperation mit verschiedenen Ämtern.

Die Planungen für das Laufshirt in 2015 haben bereits im September 2014 begonnen – 2015 kreiert das Sportamt gemeinsam mit dem Bürgeramt, Servicecenter 115, das Laufshirt für das Team der Stadtverwaltung Frankfurt beim J.P. Morgan-Lauf.

Anne-Katrin Uhor  
– Sportamt –



Sportamtsleiter Georg Kemper (hinten, 6.v.r.) nimmt auf der J.P. Morgan-Bühne den T-Shirt Award 2014 entgegen, flankiert von zwei städtischen T-Shirtträgern: der Personalratsvorsitzende Christian Barthelmes und Anne Uhor vom Sportamt



Fotos: © Rainer Ruffer

# Frankfurt City Triathlon powered by Gesundheit

Nach vier erfolgreichen Jahren feiert der Frankfurt City Triathlon powered by Gesundheit dieses Jahr sein „Fünftjähriges“. In der Mainmetropole starteten die Athleten 2014 über 3 verschiedene Distanzen. Mehr als 2.000 Athleten stürzten sich bei bestem Wetter in die Fluten des Langener Waldsees. Die Sprintdistanz stand 2014 zum ersten Mal auf dem Programm. Sie bietet eine ideale Ergänzung und erleichtert den Einsteigern den Schritt vom Jedermann zur Olympischen Distanz. Nach dem Hamburger Triathlon ist der Frankfurt City Triathlon mittlerweile der zweitgrößte Triathlon über die olympische Distanz in Deutschland. Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main unterstützt die Veranstaltung, u. a. mit einem Zuschuss aus Sportfördermitteln.

Der Frankfurt City Triathlon wächst stetig und ist mittlerweile aus dem Frankfurter Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Er gliedert sich in die Reihe der Großsportveranstaltungen ein und trägt zum Ausbau des Breitensportangebots der Sportstadt bei. Der Triathlon hat sich längst von seiner Vergangenheit als Randsportart gelöst und begeistert immer mehr Menschen. So wurden auch in diesem Jahr beim Frankfurt City Triathlon wieder zahlreiche Menschen auf den verschiedenen Distanzen in Bewegung gesetzt.



Ein ganz besonderes Ereignis war der diesjährige Frankfurt City Triathlon für Eintracht-Triathlet Uwe Wittemeier. Er ist einer der blinden Sportler, die sich der Herausforderung „Triathlon“ gestellt haben. Gelaufen ist er mit einem Helfer, der ihn an einem Bändchen geführt hat. Auf der Radstrecke hat er ein Tandem benutzt. Im Langener Waldsee sind zwei Begleiter links und rechts von ihm geschwommen: „Die haben mich beide angeschrien, um mich auf Kurs zu halten. Und wenn du so angeschrien wirst, ich sag’ dir, da beeilst du dich automatisch.“

Der nächste Frankfurt City Triathlon findet am 2. August 2015 statt.

Sandra Müller  
– Sportamt –



Fotos: © uliphoto.de

„Wechselzone“:  
Edle Stahlrösser auf  
dem Roßmarkt

Szenen eines  
Stadt-Triathlons

# 12. Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main

**Rechts:  
Tanzworkshop im  
Sport- und Freizeit-  
zentrum Kalbach**

Am 5. Mai 2014 fand das Deutsche Down-Sportlerfestival bereits zum 12. Mal in Frankfurt am Main statt, mit 566 Sportlern und 2.500 Gästen aus ganz Deutschland. Es war wieder ein Highlight für Menschen, deren Alltag nicht immer ganz einfach ist – und weltweit die größte und wichtigste Sportveranstaltung für Menschen mit Down-Syndrom. Veranstalter ist die Hexal-Initiative „Für eine bessere Zukunft“, die das Festival seit 2003 durchführt. „Die Sportler mit Down-Syndrom sind so stolz über das, was sie geschafft haben – egal, ob ihre Leistung gut oder schlecht war. Man sieht die Freude in ihren Gesichtern“, so fasste Sandrine Piret-Gérard, Vorstandssprecherin von Hexal, ihre Begeisterung in Worte.



Fotos: © HEXAL



**Einmarsch  
der jungen Aktiven**

Sportlicher Ehrgeiz wurde beim Sprinten, Werfen oder Springen, beim Torwandschießen, Tennis oder Judo gezeigt. Workshops bereicherten das klassische Sportprogramm: Ob Modenschau, Tanz- oder Musicalworkshops, Golf oder der Trommelworkshop „Drums alive“ – der Ansturm auf diese Angebote war groß. Erstmals gab es einen Kung Fu-Workshop, bei dem die Sportler nicht nur erste Tricks zur Selbstverteidigung erlernten, sondern auch Bewegungsabläufe und Koordination trainieren konnten.

**Als prominenter  
Unterstützer des  
Down-Festivals  
jedes Jahr dabei:  
Peyman Amin**



### **Prominente Geschwisterpaare bei der Geschwisterolympiade**

Groß war das Interesse an der Geschwisterolympiade, die die Novartis Stiftung FamilienBande in diesem Jahr erstmals im Rahmen des Deutschen Down-Sportlerfestivals veranstaltete. 200 Sportler – 100 Geschwisterpaare – traten miteinander bei Basketball und Torwandschießen, Geschicklichkeitsparcours, Dosenwerfen und Staffellauf an. Mit dabei waren die prominenten Geschwisterpaare Peyman Amin, bekannt aus „Germany's next Topmodel“, und sein Bruder Omid, der das Down-Syndrom hat, sowie Bobby Brederlow, Schauspieler mit Down-Syndrom, mit seinem Bruder Gerd.

Standing Ovation gab es für die Modenschau mit Peyman Amin. Voller Selbstbewusstsein zeigten die Menschen mit Down-Syndrom ihre Lieblingskleider und Accessoires vor zweieinhalb Tausend Menschen.

Auf Tuchfühlung mit prominenten Paten kamen die Sportler und Gäste auch bei der Autogramm- und Fotostunde mit Joachim Hermann Luger, alias Vater Beimer aus der „Lindenstraße“, und mit Tayfun Baydar aus „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Beide wurden regelrecht umlagert.

All das wäre nicht ohne die vielen Helfer und Betreuer möglich. 412 ehrenamtliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Festivalablauf, darunter viele Freiwillige aus Hessischen und Frankfurter Turn- und Sportvereinen, z.B. Frankfurter Turn- u. Sport-Gemeinschaft 1847 J.P., Hessischer Leichtathletik-Verband, Sportkreis Frankfurt am Main e.V., TV Eschersheim e.V., TV Kalbach 1890 e.V., VSG Frankfurt e.V. Das Sportamt unterstützte die Veranstaltung u. a. mit einem Zuschuss aus Sportfördermitteln.

Das 13. Deutsche Down-Sportlerfestival findet am 25. April 2015 wieder in Frankfurt am Main statt. Sportdezernent Markus Frank hat die Zusage gegeben, das Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach wieder zur Verfügung zu stellen. „Das ist eine schöne Tradition und wir wollen, dass das Fest weiter in Frankfurt stattfinden kann“, sagte Stadtrat Markus Frank.

Dörte Ewert

– medandmore communication GmbH –

# Vorteil Frankfurt! Kleine Tennishistorie der Mainmetropole

Englische Kurgäste brachten 1876 das Tennisspiel nach Bad Homburg, einem Treffpunkt der internationalen High Society. Über den Vordertaunus erreichte der kleine Filzball die Großstadt Frankfurt, wo ab 1886 im erweiterten Palmengarten ein Sportpark mit zwölf Tennisplätzen entstand. Die 1898 gegründete „Lawn-Tennisvereinigung Palmengarten“ schloss sich 1904 mit dem „Frankfurter Schlittschuhclub“ zum „Sportclub Forsthausstraße“ zusammen und wurde mit 400 Mitgliedern und 18 Plätzen zu einem der führenden Tennisvereine der Mainmetropole. Der Frankfurter Bankdirektor und begeisterte Tennisspieler Fritz Schmidt-Knatz war maßgeblich an einer Initiative von fünf süddeutschen Tennisvereinen beteiligt, die 1902 in die Gründung des heutigen Deutschen Tennis Bundes (DTB) mündete.



Rechts: Plakat 1947

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg richtete der „Sport-Club 1880“ eine Tennisabteilung ein, 1914 kam der später im Palmengarten beheimatete „Frankfurter Tennis-Club“ hinzu – zusammen mit dem Club an der Forsthausstraße bildeten sie das Dreigestirn im „weißen Sport“ am Main. Frankfurter Tenniscracks wie Moritz von Bissing, Oskar Kreuzer oder Ilse Friedleben waren Mitglied beim SC 80, schwangen ihre Rackets aber bevorzugt im Palmengarten.



Quelle: Institut für Stadtgeschichte

**Ilse Friedleben (5.v.r.) und die Crème de la Crème im Damentennis 1930 in Wimbledon**

Als Moritz von Bissing 1918 den Vorsitz des „Sport-Clubs 1880“ übernahm, blickte er bereits auf eine internationale Tenniskarriere zurück – Olympische Spiele in London, mehrfach Wimbledon – und 1913 holte er mit Robert Kleinschroth in Paris den Weltmeistertitel im Herrendoppel. Ilse Friedleben dominierte in den Zwanzigerjahren das deutsche Damentennis. In den seit 1922 vom DTB veröffentlichten Ranglisten stand sie bis 1932 sechsmal auf dem ersten Platz, ansonsten an zweiter oder dritter Stelle. 1933 verschwand der Name Friedleben von der Rangliste, denn jüdische Sportler wurden im Nationalsozialismus ausgegrenzt und verfolgt. Ilse Friedleben konnte rechtzeitig in die Schweiz emigrieren und ist 1963 im Alter von siebenzig Jahren in London gestorben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren zwei Drittel der Sportplätze in Frankfurt unbespielbar. Die Anlagen des „Sport-Clubs 1880“ an der Adickesallee und die Tennis-

plätze im Palmengarten hatte die amerikanische Militärregierung beschlagnahmt, so fand im August 1947 das erste „Interzonale Tennisturnier“ an der Forsthausstraße statt. Der Vorzeigeklub tat sich 1963 mit der ehemaligen Hockeyabteilung des TV Sachsenhausen unter dem Namen „Sportclub Sachsenhausen/Forsthausstraße“ (Safo) zusammen. Das Kürzel Safo wurde zum offiziellen Vereinsnamen, wobei die Forsthausstraße nach dem Besuch des amerikanischen Präsidenten in Kennedyallee umbenannt wurde.

Während die Studenten auf die Barrikaden gingen, etablierte sich am Riederwald eine weitere Tennishochburg: Das Herrenteam der Frankfurter Eintracht wurde 1968 Deutscher Mannschaftsmeister und belegte im Gründungsjahr der Tennisbundesliga auf Anhieb den dritten Platz. 1972 warf die Herrenmannschaft der Eintracht allerdings aus Geldmangel das Handtuch. Auf der Ganze gesehen konstatierte das Frankfurter Sportamt aber rosige Zeiten für den „weißen Sport“: „Seit Beginn der siebziger Jahre nimmt der Tennissport einen ganz großen Aufschwung.“ Dem Ansturm von etwa 10.000 aktiven Tennisspielern waren die in der Mainmetropole vorhandenen 32 Tennisplätze und zehn Hallen mit insgesamt 243 Spielfeldern nicht gewachsen – die Vereine reagierten mit Aufnahmesperren und langen Wartelisten.

Mit den Wimbledon-Erfolgen von Boris Becker und Steffi Graf wurde Tennis endgültig zum Breitensport. Die Austragung der ATP-Weltmeisterschaft in der Festhalle und die Ausrichtung des Federation Cups im Waldstadion machten Frankfurt in der ersten Hälfte der 1990er Jahre zu einem wichtigen Schauplatz im Welttennis. Im Februar 2014 und im März 2015 war Frankfurt am Main wieder im Fokus der Tennisfreunde, als das deutsche Davis-Cup-Team seine Erstrundenspiele gegen Spanien (2014) bzw. Frankreich in der Fraport Arena ausgetragen hat.

Dr. Thomas Bauer  
– Frankfurter Sportmuseum –

# Die Frankfurter Sportstiftung: Talentförderung, die Perspektiven schafft

Eine Metropole wie Frankfurt lebt von Vielfalt. Hier kommen die unterschiedlichsten Strömungen zusammen, die unsere Stadt so lebens- und liebenswert machen. Dazu gehören auch die Frankfurter Sportler. Sie sind wichtige Botschafter Frankfurts über regionale und nationale Grenzen hinaus.

Seit über vier Jahrzehnten unterstützt die Frankfurter Sportstiftung junge Talente und leistungsbereite Sportler und Sportlerinnen aus dem Frankfurter Raum. Ihre Erfolge sind zugleich auch eine Erfolgsgeschichte der Stiftung.

### Junge Talente motivieren

Wo Talent und Leistungsbereitschaft zusammenkommen, ebnet die Stiftung jungen Menschen in Frankfurt den Weg zu sportlichen Erfolgen. Durch die finanzielle und materielle Förderung erhalten sie die Möglichkeit, qualifiziert zu trainieren. Zu ihnen gehören zum Beispiel so aussichtsreiche junge Sportler wie Thimo Solar (Gewichtheben), Sophie Kister (Badminton) oder Jonas Kiltbau (Rudern). Auch vier hochbegabte Schwimmerinnen und Schwimmer – Melina Göbel, Leonie Hügenell, Markus Kruse und Julia Mrozinski – bekommen im Rahmen eines Projekts finanzielle Unterstützung, um die hohen Kosten für Training und Wettkämpfe decken zu können.

### Spitzensportler beschleunigen

Ein Spitzenplatz im Sport erfordert von den Aktiven nicht nur jahrelanges Training, sondern auch große finanzielle Opfer. Die Frankfurter Sportstiftung stärkt Spitzensportlern den Rücken bei der Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe. Frankfurter Weltklasse-Athleten wie Hammerwerferin

Betty Heidler und 3.000-Meter-Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause oder Ausnahmeschwimmer wie Jan-Philip Glania betonen, dass ohne die Stiftung vieles in ihrer sportlichen Karriere nicht möglich gewesen wäre.

### Behindertensportler stärken

Ein wichtiges Ziel der Frankfurter Sportstiftung ist es, auch Leistungsträgern im Behindertensport den Weg an die Spitze zu ermöglichen. Die Trainings- und Materialkosten für Behindertensportler sind in der Regel enorm hoch. Durch die Förderung der Frankfurter Sportstiftung können sich die Sportler und Sportlerinnen auch für internationale Wettkämpfe fit machen.

### Leistung, Teamgeist, Toleranz

Mit dieser breit angelegten Sportförderung stellt sich die Frankfurter Sportstiftung auch einer gesellschaftlichen Verantwortung. Denn Erfolge und Leistung schaffen Perspektiven. Sport ist gesund, hebt das Selbstwertgefühl und fördert den Gemeinschaftssinn. Mit anderen Worten: Wer den Sport unterstützt, fördert Leistung, Teamgeist und Toleranz. Deshalb wird sich die Frankfurter Sportstiftung auch in Zukunft für Frankfurts Sport starkmachen.

Wenn auch Sie sich für Frankfurt und seine Sporttalente starkmachen wollen, unterstützen Sie uns mit einer Spende.

**Stiftungskonto Frankfurter Sparkasse**  
**IBAN: DE 77 5005 0201 0200 4023 07**

  
**FrankfurterSportStiftung**

[www.frankfurtersportstiftung.de](http://www.frankfurtersportstiftung.de)

## Sportpolitische Gremien

### Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

#### Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport (Stand 03/2015)

Vorsitz **StV Angela Hanisch**  
Stellv. Vorsitz **StV Sybill Cornelia Meister**

CDU **StV Stephan F. Deusinger**  
**StV Martin Gerhardt**  
**StV Robert Lange**  
**StV Sybill Cornelia Meister**  
**StV Günther Quirin**  
**StV Uwe Serke**

GRÜNE **StV Annegret Brein**  
**StV Nimatoulaye Diallo**  
**StV Angela Hanisch**  
**StV Matthias Münz**  
**StV Helmut Ulshöfer**

SPD **StV Dr. Evlampios Betakis**  
**StV Eugen Emmerling**  
**StV Roger Podstatny**  
**StV Anneliese Scheurich**

LINKE **StV Luigi Brillante**  
**StV Carmen Thiele**

FDP **StV Gert Trinklein**

FREIE WÄHLER **StV Wolfgang Hübner**

RÖMER **StV Dr. Dr. Rainer Rahn**

Der **Ausschuss für Umwelt und Sport** der Stadtverordnetenversammlung (Mitglieder s. Liste) beschließt u. a. über künftige Investitionsprojekte des Sportamtes, etwa den Bau von Kunstrasenplätzen und Umkleidegebäuden auf städtischen Sportanlagen. Außerdem ist zentrales Thema im Ausschuss die Vergabe der Sportfördermittel, mit denen die Frankfurter Sportvereine bei ihren Projekten, ihrer Jugendarbeit und/oder bei Neubau, Sanierung oder energetischer Ertüchtigung ihrer Sportanlagen unterstützt werden. Das Sportamt hat dem Ausschuss über seine laufenden bzw. 2014 abgeschlossenen Investitionsprojekte ausführlich berichtet. Wichtige Themen im Ausschuss waren 2014 außerdem die Umsetzung der Frankfurter Sportentwicklungsplanung sowie die wichtigen Sportveranstaltungen.

Die **Sportstättenkommission** setzt sich aus Vertreter/innen des Sportkreises Frankfurt, des Stadtschulamtes, der BäderBetriebe Frankfurt GmbH, der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH und des Sportamtes zusammen; das Sportamt, das die Geschäftsstellenfunktion für die Kommission innehat, lud die Mitglieder 2014 zu Sitzungen im März und im November, in denen es vor allem um die Koordination der Sportsstättennutzung (Sporthallen, Sportplätze) und die Erstbelegung neuer Sporthallen ging.

Über die Vergabe der städtischen Leistungssportfördermittel berät der **Ausschuss Leistungssport**. 2014 wirkten dort mit: Als Vertreter des Sportkreises Frankfurt der Vorsitzende Roland Frischkorn, als Vertreter des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen Thomas Neu, als Vertreter des Turngaus Frankfurt Heinz-Peter Michels sowie zwei Vertreter des Sportamtes, Amtsleiter Georg Kemper sowie Michael Hess (Sportfachlicher Service). Die Förderung richtet sich u. a. nach den sportlichen Erfolgen im Junioren-/Jugendbereich und in der Aktivklasse bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Unter Anwendung dieser Kriterien erarbeitet der Ausschuss Leistungssport anhand der Anträge der Leistungsgemeinschaften und Vereine einen Fördervorschlag, der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird. Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt mit insgesamt rund 300.000 Euro acht Leistungsgemeinschaften – Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Turnen, Radsport, Wasserspringen, Fechten und Eissport – und außerdem den Rollstuhlbasketball-Bundesligisten RSC Frankfurt e. V.

#### Sportkommission, Sachkundige Einwohner/innen (XVII. Wahlperiode 2011–2016)

Roland Frischkorn	Dieter Kuch
Volker Gilbert	Dietrich Stein
Ilse Bechthold	Joachim Kany
Peter Völker	Dieter Fella
Dr. Harald Seehausen	Lieselotte Mauer
Holger Wessendorf	Omar Kuntich
Michael Ulmer	

Drei Magistratsmitglieder, drei Stadtverordnete sowie dreizehn sachkundige Einwohner/innen der Stadt Frankfurt am Main (s. Liste) bilden unter dem Vorsitz des ehrenamtlichen Stadtrates Eugenio Muñoz del Rio die **Sportkommission**. Sie wurde eingerichtet zur Beratung des Magistrats in sportpolitischen Fragen und hat im Jahr 2014 am 2. Dezember getagt. Das Sportamt nutzte diese Zusammenkunft zur Erläuterung der Haushaltslage 2015/2016 und stellte außerdem die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung, die wichtigsten Bauprojekte sowie den Sachstand hinsichtlich der Nutzungsgebühren für Sporthallen sowie der Betreuung städtischer Sportanlagen durch Vereine vor. Das Stadtschulamt informierte über die Situation der Schulsportstätten und die BäderBetriebe Frankfurt GmbH gab der Kommission einen Ausblick in die Zukunft des Panoramabades.

#### Überregionale Gremien

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen, bereitstellen und betreiben. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vertritt der Leiter des Sportamtes der Stadt Frankfurt am Main, Georg Kemper, sowohl in der ADS als auch in der **AHS, dem regionalen Zusammenschluss der hessischen Sportämter**, die Interessen des Frankfurter Sports und nimmt zugleich viele wertvolle Anregungen anderer Kommunen auf.

Im **Sportausschuss des hessischen Städtetages** pflegt Sportamtsleiter Georg Kemper als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen und gibt als Vertreter der AHS fachlichen Input. Im **Sportausschuss des deutschen Städtetages** fungiert er als Vertreter der ADS.

Sabine Husung  
– Sportamt –



## Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main  
– Der Magistrat –  
Sportamt  
Hanauer Landstraße 54  
60314 Frankfurt am Main

## Redaktion:

Sabine Husung

## Redaktionelle Mitarbeit:

Marcus Benthien, Klaus Etzrodt, Georg Kemper,  
Angelika Strötz

## Übersichtskarte Sportstätten:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main  
Kurt-Schumacher-Straße 10  
60311 Frankfurt am Main  
Liz.Nr.: 623-6513-D

## Fotos:

BäderBetriebe Frankfurt GmbH, cameraflights.com,  
cyclingpictures.de, Tim Dannenberg, Romina Eggert,  
Eintracht Frankfurt e.V., firstfotofactory, Frankfurt-Marathon,  
Frankfurter Sportstiftung e.V., FRAPORT SKYLINERS e.V.,  
Uli Gasper/uliphoto.de, Michael Hauler, Institut für  
kooperative Planung und Sportentwicklung, Iris Hensel,  
HEXAL, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main,  
Stefan Lafrentz, Benjamin Lau, Mainova AG, Holger  
Menzel, motion events GmbH, Cengizhan Onat,  
Moni Pfaff, Präventionsrat Frankfurt am Main, Presse-  
und Informationsamt Frankfurt am Main, Frank Räcker/  
TNS Frankfurt, ruderfotograf.com, Rainer Ruffer, Dieter  
Schönwies, Thomas Schulte, SG Bornheim Grün-Weiss  
e.V., Sportamt Frankfurt am Main, Sportjugend Frankfurt,  
Sportkreis Frankfurt e.V., SportOnline Foto, SV Blau-Gelb  
Frankfurt e.V., Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main,  
TG Bornheim e.V., TG Unterliederbach e.V., Herbert  
Vöckel, Tom Wolf, Turnerschaft Jahnvolk 1881 e.V.,  
TV 1874 Bergen-Enkheim e.V., U. Wetzel/Frankfurter  
Wochenblatt, X-Dream Sports GmbH/IRONMAN  
Frankfurt

## Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz  
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main  
www.lgsgmbh.de

## Auflage:

3.000 Exemplare

## Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2015

**Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main  
bedankt sich bei den Unternehmen, die  
mit ihrer Insertion zum Erscheinen des  
Jahresberichts 2014 beigetragen haben!**

## Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank 212-3 31 05 Info.Dez9<at>stadtfrankfurt.de

## Amtsleitung Sportamt

Georg Kemper 212-7 07 17 georg.kemper<at>stadtfrankfurt.de

## Abteilungsleitung Verwaltung

Sylvia Ecke (komm.) 212-4 01 96 sylvia.ecke<at>stadtfrankfurt.de

## Abteilungsleitung Großsporthallen

Klaus Etzrodt 212-3 77 02 klaus.etzrodt<at>stadtfrankfurt.de

## Verträge Großsporthallen

Klaus Eufinger 212-3 65 81 klaus.eufinger<at>stadtfrankfurt.de

## Eissporthalle

Dieter Henning 212-3 08 10 dieter.henning<at>stadtfrankfurt.de

## Fabriksporthalle

Mijodrag Aleksic 212-42 10 45 mijodrag.aleksic<at>stadtfrankfurt.de

## Fraport Arena

Jürgen Weber 212-4 88 31 juergen.weber<at>stadtfrankfurt.de

## Sportzentrum Kalbach

Detlef Horné 212-7 34 14 detlef.horne<at>stadtfrankfurt.de

## Abteilungsleitung Sportplätze, Stadien

Marcus Benthien 212-3 16 23 marcus.benthien<at>stadtfrankfurt.de

## Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen

Isabel Messer 212-3 35 63 isabel.messer<at>stadtfrankfurt.de

## Sportbezirk 1

Ulrich Werner 212-4 71 72 ulrich.werner<at>stadtfrankfurt.de

## Sportbezirk 2

Gerhard Becker 212-7 40 92 gerhard.becker<at>stadtfrankfurt.de

## Sportbezirk 3

Uwe Hirsch 34 82 81 73 uwe.hirsch<at>stadtfrankfurt.de

## Abteilungsleitung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe

Angelika Strötz 212-3 81 35 angelika.stroetz<at>stadtfrankfurt.de

## Sportveranstaltungen

Markus Oerter 212-4 70 45 markus.oerter<at>stadtfrankfurt.de

## Sportförderung und sportfachlicher Service

Michael Hess 212-3 89 83 michael.hess<at>stadtfrankfurt.de

Sabine Husung 212-3 30 78 sabine.husung<at>stadtfrankfurt.de

Günter Mathes 212-3 15 28 guenter.mathes<at>stadtfrankfurt.de

Ulrich Szostok 212-3 86 79 ulrich.szostok<at>stadtfrankfurt.de

## Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)

Harald Krüger 212-3 82 46 sportstaetten.vergabe<at>stadtfrankfurt.de

Weitere Informationen unter [www.sportamt.frankfurt.de](http://www.sportamt.frankfurt.de)